

Inhalt

Zeitplan, Öffentliche Veranstaltungen	5
Schaubild Curriculum Grundstudium	6
Schaubild Curriculum weiterqualifizierendes Studium	8
Allgemeine Hinweise zum Studium	10
Lehrveranstaltungen	15
Zentrum für Internationales Kunstmanagement (CIAM)	112
Personen und Einrichtungen, Sprechstunden	115
Lageplan	144

Zeitplan

- 30. September und 01. Oktober 2014
„KHM Showcase“
- 06. Oktober 2014
Vorlesungsbeginn Wintersemester 2014
- 06. Oktober bis 10. Oktober 2014
Eröffnungswoche
Ein detailliertes Programm erscheint im Spätsommer
- 10. Dezember 2014
Infotag zum Studium an der KHM
- 22. Dezember 2014 bis 02. Januar 2015
Vorlesungsfreie Zeit
- 06. Februar 2014
Ende der Vorlesungen des Wintersemesters
- Hinweis zum Sommersemester (07.04 – 17.07.2015)
Wegen verschiedener Sondertermine zum 25-jährigen Bestehen der KHM sowie etlicher Überschneidungen zwischen Vorlesungszeit und Schulferien wird das Sommersemester voraussichtlich anders strukturiert als gewohnt. Möglicherweise werden Lehrveranstaltungen bereits im März angeboten.

Öffentliche Veranstaltungen

Während der Vorlesungszeit bietet die Kunsthochschule für Medien eine größere Zahl von öffentlichen Veranstaltungen an, die überwiegend in der Aula (Filzengraben 2) stattfinden und um 19:00 oder 20:00 h beginnen.

Die Reihe „Best of KHM Movies“ läuft mittwochs, Vorträge und „Nocturnes“ finden donnerstags statt. Die Termine der Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der Website.

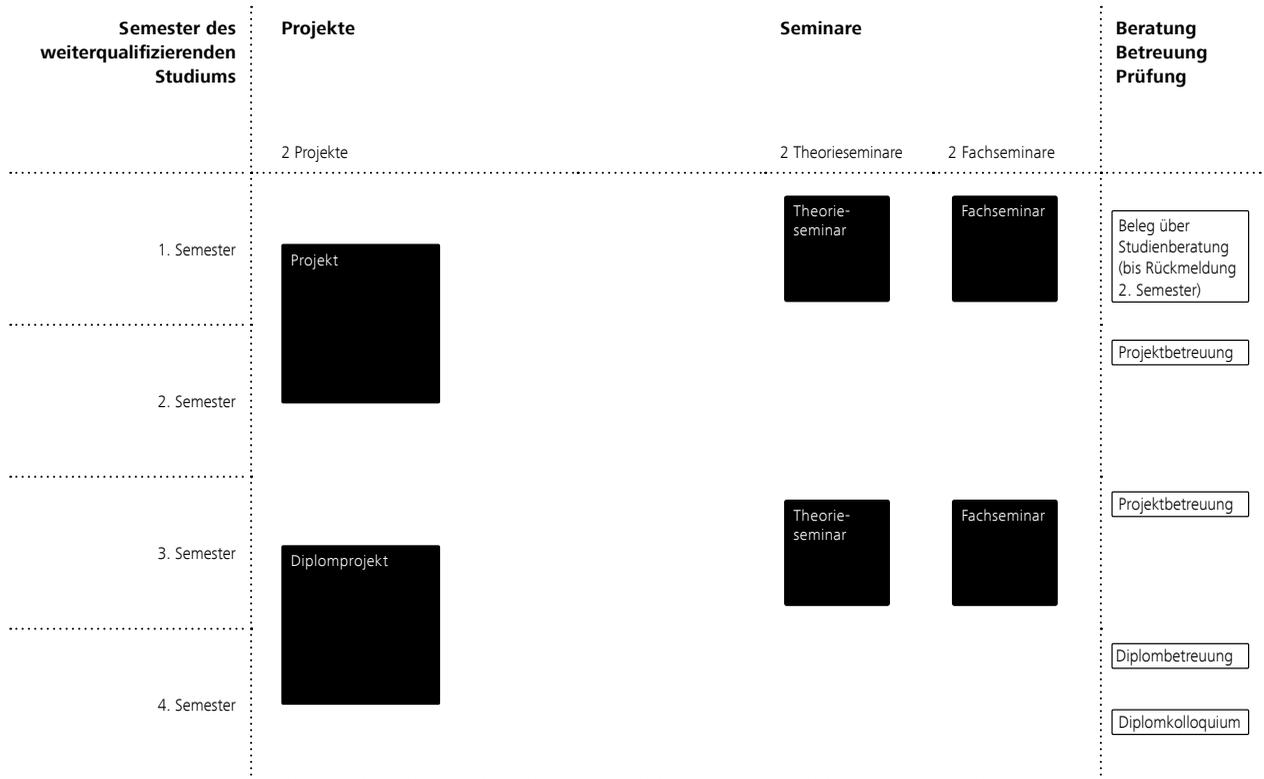
Eine Vorschau auf das jeweils aktuelle Programm steht auf der Startseite (www.khm.de), eine Übersicht über das vollständige Programm unter „Aktuelles“.

Grundständiges Studium

Grundstudium	Theoretische Grundlagen	Künstlerische Grundlagen	Beratung Betreuung Prüfung	Fakulative Veranstaltungen
	3 Theorie-seminare	5 Grundlagen-seminare		
1. Semester	■	■ ■	Mentorengespräch	Workshops Vorträge Präsentationen ...
2. Semester	■	■ ■		
3. Semester	■	■ Vordipl.-arbeit	Betreuung Vordipl. Kolloquium	

Hauptstudium	Theorie	Künstlerische Praxis	Projekte	Beratung Betreuung Prüfung	Fakulative Veranstaltungen
	2 Theorie-seminare	5 Fach-seminare	3 Projekte		
4. Semester	■	■	Projekt	Projektbetreuung	Workshops Vorträge Präsentationen Kolloquien ...
5. Semester		■			
6. Semester	■	■	Projekt	Projektbetreuung	
7. Semester		■			
8. Semester		■	Diplomprojekt	Diplombetreuung Diplomkolloquium	
9. Semester					

Viersemestriges weiterqualifizierendes (postgraduales) Studium



Allgemeine Hinweise zum Studium

Aktuelles, Hinweise zu Aufbau des Studiums, Personal, Einrichtungen und Gebäuden finden Sie auf den Seiten der Kunsthochschule für Medien Köln unter www.khm.de. Sie können auch Informationen bei der Öffentlichkeitsarbeit oder im Studiensekretariat anfordern.

Das grundständige Studium an der Kunsthochschule für Medien umfasst neun Semester. Das Grundstudium dauert drei, das Hauptstudium einschließlich der Diplomprüfung sechs Semester. Über die studienbegleitenden Leistungsnachweise (Scheine) informieren die Hinweise am Anfang der Abschnitte A und B.

Seminartypologie

- A. Theorie Seminare
(im Grundstudium nach festgelegten Kategorien)
- B. Grundlagenseminare (Grundstudium)
- C. Theorie Seminare (Hauptstudium)
- D. Fachseminare (Hauptstudium und Diplom II),
Kolloquien (Diplom II)

A Theorie Seminare für das Grundstudium

Bis zum Vordiplom sind drei verschiedene Theorie Seminare zu belegen – und zwar jeweils eines aus den folgenden Kategorien:

- Film
- Kunst
- Medien

Diese Theorie Semintypen werden, jeweils untergliedert nach den Schwerpunkten Geschichte, Ästhetik und Theorie, in regelmäßigem Rhythmus über maximal zwei Studienjahre verteilt angeboten.

B Grundlagenseminare für das Grundstudium

Aus der Gruppe B (Grundlagenseminare) sind bis zum Vordiplom fünf Seminare aus mindestens drei verschiedenen Kategorien zu wählen. Die Grundlagenseminare sind verknüpft mit Technikkursen; sie werden angeboten in den Kategorien:

- Video/Bewegtbild
- Fotografie
- Raum/Licht/Inszenierung
- Gestaltung/Zeichnung/Malerei
- Material/Skulptur/Code
- Sound
- Spielfilmregie
- Dokumentarfilmregie
- Animation
- Live-Fernsehen
- Erzählen und Schreiben
- Kamera
- Netze

C Theorie Seminare für das Hauptstudium

Hinweis für die weiterqualifizierenden Studien „Postgraduierte“ (Diplom II) können Theorie Seminare gleichermaßen aus dem Angebot für das Grundstudium wie für das Hauptstudium wählen.

D Fachseminare für das Hauptstudium

Fachseminare aus den Bereichen Film und Fernsehen, Kunst, Kunst- und Medienwissenschaften richten sich an Studierende des Hauptstudiums und der weiterqualifizierenden Studien, die sich nach dem Vordiplom beziehungsweise bei Studienbeginn für einen individuellen fachlichen Akzent entschieden haben.

Veranstaltungen ohne besonderen Hinweis auf die Zielgruppe stehen allen Studierenden offen. Bitte besprechen Sie in Zweifelsfällen gleich zu Vorlesungsbeginn mit den Lehrenden, ob Sie an dem Sie interessierenden Seminar teilnehmen können, und welche Leistungsanforderungen gestellt werden.

In der Zeit zwischen Drucklegung des vorliegenden Hefts und Semesterbeginn ergeben sich mitunter noch Terminänderungen. Beachten Sie deshalb bitte neben den Ankündigungen im „megaphon“ und auf der Website auch die zentrale Informationstafel mit Schaukästen der drei Bereiche, des AstA und für allgemeine Mitteilungen; sie befindet sich im Eingang des Gebäudes Peter-Welter-Platz 2.

Online-Studierendenservice: Studierende der KHM finden weitere Informationen und Dokumente unter: www.khm.de/intern. Darunter:

- Eine Übersicht der Ansprechpartner_innen der Verwaltung für alle im Studium relevanten Belange
- Formulare und Dokumente zum Studium („downloads“)
- Hinweise zu Projektanmeldung, -durchführung und -abschluss („projekte“) mit Kurzerläuterungen und Vertragsmustern

Bei weiteren Fragen zum Curriculum, zur Studienorganisation oder zur fachlichen Ausrichtung Ihres Studienverlaufs wenden Sie sich bitte an die allgemeine oder fachbezogene Studienberatung (Sprechstunden siehe Personalteil).

Mentorenprogramm

Im ersten Fachsemester sind die Studierenden aufgefordert, sich mit einer/einem Professor_in zu mindestens einer intensiven persönlichen Studienberatung zu treffen. Ein Beleg über diese Beratung ist obligatorisch für die Rückmeldung zum zweiten Semester. Die Bögen, mit näheren Erläuterungen, werden im Studiensekretariat ausgegeben (unter www.khm.de/intern). Zu Beginn des Hauptstudiums sowie im achten Semester werden außerdem obligatorische Beratungen zu Projekt- und Diplomplanung angeboten.

Gäste in Lehrveranstaltungen

Die Kunsthochschule für Medien Köln verleiht keinen Gasthörerstatus. Lehrende haben eingeschränkt die Möglichkeit, Gäste zu ihren Seminaren einzuladen.

Dabei gelten folgende Voraussetzungen:

1. An Lehrveranstaltungen, die direkte Mittel und/oder Labore, Studios oder ähnliche Einrichtungen nutzen, können Gäste prinzipiell nicht teilnehmen.
2. Seminare, die Gästen nach Anmeldung offen stehen, sind im vorliegenden Heft mit dem Vermerk „Offen für Gäste“ gekennzeichnet.
3. Die Lehrenden legen in diesen für Gäste offenen Seminaren eine Liste aus, in die sich die Gäste mit Namen und Adresse eintragen. Die Liste wird an das Rektorat weitergeleitet.

Private Gäste von Mitgliedern der Kunsthochschule für Medien und Mitwirkende an Produktionen können nur nach schriftlicher Anmeldung Zugang zu den Einrichtungen der Hochschule erhalten.

Lehrveranstaltungen

Animakustik

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Freitag wöchentlich 14:00–18:00
Erster Termin 17.10.2014
Filzengraben 18–24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

Ganz unterschiedliche akustische Quellen dienen als thematische Schwerpunkte für eine visuelle Umsetzung. Melodie, Rhythmus, Dynamik, Bewegungen, Timing, Acting und Dialoge werden Schritt für Schritt analysiert, interpretiert, nachgespielt und in kleinen Bildsequenzen animiert.

Das Seminar vermittelt auf sehr freie, spielerische Weise die Freude an bewegten Bildern. Die Studierenden konzipieren und realisieren im Laufe des Semesters eigene Animationssequenzen und erwerben dabei die nötigen Fähigkeiten, um das große Feld der Experimentellen Animation selbst zu erforschen. Zeichentrick, Legetrick, Sand und Malerei auf Glas, Direktfilm, Pixilation, Lichtanimation und Stop-Motion werden in Form von praxisorientierten Workshops vermittelt und geübt, um ein grundlegendes Verständnis des Begriffs der Bewegung und der Zeit in Animationsfilmen zu verinnerlichen.

Die individuelle Betreuung fortlaufender und neuer Projekte im Bereich Animation wird nach Absprache weiterhin angeboten.

Kolloquium Animation

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Donnerstag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 16.10.2014
Filzengraben 18–24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

In diesem Forum werden Projekte aus allen Bereichen der Animation vorgestellt und besprochen. Die Student_innen sind aufgefordert, in bestimmten Zeitabschnitten, den jeweiligen Entwicklungsstand ihrer Projekte vom Konzept bis zur abgeschlossenen Produktion zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen.

Ergänzend werden historische und aktuelle Animationsfilme gezeigt, um die Studenten mit verschiedenen Produktionsverfahren und künstlerischen Gestaltungsmitteln vertraut zu machen. Die Beispiele werden möglichst so gewählt, dass ein direkter Bezug zu den aktuellen Arbeiten der Studenten hergestellt werden kann.



Surveillant Architectures

Women under Surveillance

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Mittwoch wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 15.10.2014
Filzengraben 2a, Atelier 2

Looking at the role of women in the development of techno culture, leading up to the current state of ubiquitous surveillance.

- Paper Tiger Television
- Sophie Calle
- Dan Graham
- Cindy Sherman
- Lynn Hershman Leeson
- Avital Ronell
- Cyber Fem exhibitions
- Maria Olsen
- Heather Dewey Hagborg
- Marjetica Potrč
- Frances Stark
- Cornelia Sollfrank
- Hito Steyerl
- Jill Magid

December: Mid Term Review

February: Presentation of final projects

Recommended literature:

- Lynn Hershman Leeson – DVDs in the library
- Avital Ronell – The Telephone Book
- Jill Magid, writings on the web and in the library
- + more

Guest speakers: Dan Graham



An den Grenzen der Archive

Internationale Konferenz

05.02.–07.02.2015
Filzengraben 2, Aula
Internationale Konferenz „An den Grenzen der Archive“

Aktuell ist sowohl eine Dynamisierung des Archivbegriffs als auch ein Wuchern der Archive selbst zu beobachten. Wie hat sich der Umgang mit Archiven im 21. Jahrhundert verändert und wie zugänglich sind sie? Was vermögen Archive zu leisten, worin bestehen ihre Funktionen, ihre Möglichkeiten und Beschränkungen? Diese Fragen zum veränderten Status von Archiven werden auf der Konferenz Vertreter_innen aus Kunst und Wissenschaft, den Fernseh- und Kunstarchiven gemeinsam diskutieren.

mit: Reem Akl, Friedrich Balke, Peter Bexte, Valeska Bühler, Michael Crone, Susanne Foellmer, Daniela Hahn, Paul Klimpel, Julia Noordegraaf, Boris Nieslony, Stephanie Sarah Lauke, Hans Ulrich Reck, Mirko Tobias Schäfer, Sven Spieker, Matthias Weiß und Renate Wöhler.

Um Anmeldung wird gebeten unter lauke@khm.de

California (Dreamin')

Kompaktseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Initiales Treffen am Donnerstag 16.10.2014, 17:00 – 19:00
Kompaktveranstaltungen nach Vereinbarung
Filzengraben 8 – 10, Seminarraum 2.04

»All the leaves are brown/And the sky is grey/I've been for
a walk/On a winter's day/I'd be safe and warm/If I was in L.A./
California dreamin' /On such a winter's day«

Das Seminar begegnet dem »Mythos Kalifornien« in zwei
experimentellen 24 Stunden Sitzungen, so dass Zeit für eigenes
Träumen (auch in Bezug auf Schlaf) explizit Teil der Veranstaltung
ist und konkret danach gefragt werden kann, wie Traum
und Realität zusammenhängen und in welcher Verbindung
Bewusstsein, Unterbewusstsein und die Gestaltung von Realität
zueinander stehen.

Die über die Maßen klischeehafte Mythologisierung des
amerikanischen Bundesstaats Kalifornien, die in dem 1965
veröffentlichten Song »California Dreamin'« präsentiert wird,
zeugt von der populärkulturellen Ideologisierung des kalifornischen
Lebensstils. Ohne dieser Version eines sonnigen Traumstaats
kritiklos entsprechen zu wollen, nimmt das Seminar die damit
verbundenen Bilder als Ausgangspunkt für ein gemeinsames
Nachdenken über die Faszination, die von Kalifornien und den
damit verbundenen kulturellen und materiellen Phänomenen
ausgeht: Intentional im Wintersemester angelegt, treffen wir uns
zu Kompaktveranstaltungen im November und Januar, so dass
die jahreszeitlichen Licht- und Wetterbedingungen, die dann für
hiesige Gefilde zu erwarten sind, einen ortsspezifischen Kontrast
zu den immer wiederkehrenden kalifornischen Topoi von Sonne,
Strand und Sommer bilden. Wir »überwintern« also quasi im Zuge
einer intensiven Bearbeitung des utopischen und sonnigen »Mythos
Kalifornien«, wobei die dystopischen Abgründe, die sich hinter
dieser glänzenden Oberfläche verbergen, eine ebenso wichtige
Rolle spielen und immer von kritischer Analyse begleitet werden.

Anhand von Beispielen aus Musik, Literatur, Film und Kunst
sowie in Auseinandersetzung mit theoretischen Ansätzen
beschäftigen wir uns unter anderem mit Themen die von
American Dream zu American Beauty, Baudrillard zu Beach
Boys, Charles Bukowski zu Charles Manson, Deleuze zu Dead
Kennedys, Endless Summer zu E.T., Frontier zu Freeway, Gidget
zu Gumbrecht, Haraway zu Hollywood, Inland Empire zu Illegal
Immigrant, Jack Halberstam zu Jack O'Neill, Kelly Taylor zu
Ken Carson, Los Angeles zu Lake Tahoe, Mestiza zu Morrison,
N.W.A. zu Native American, Oakland zu Otherness, Pazifik
zu Pools, Queerness zu Quentin Tarantino, Reagan zu Riots,
Surfing zu Silicon Valley, Terminator zu Tiny Toons, UCLA zu
Universal, Vietnam zu Vans, Walt Disney zu Western, X-Games zu
Xanadu, Youth zu Yosemite und von Z-Boys zu Zappa reichen.

Bei einem initialen Treffen am 16. Oktober 2014 werden Termine
für die beiden Kompaktveranstaltungen bekannt gegeben.
Während des Seminars werden verschiedene Gäste erwartet.

C Exkursion zur Camerimage

Kompaktseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
15.11.–22.11.2014
Auf einmalige Teilnahme innerhalb des Studiums und
auf die Besucher der Kamerateleminare beschränkt
Begrenzt auf sechs Teilnehmer_innen

Das unter Bildgestaltern sehr bekannte Filmfestival Camerimage findet jährlich im polnischen Bydgoszcz statt. Das Festival setzt seinen Fokus in der Auswahl der Filme und dem angebotenen Rahmenprogramm auf die Arbeit der Bildgestalter_innen.

Das unkonventionelle Format des Festivals, die Filme und deren Auszeichnungen nach ihren visuellen, ästhetischen und technischen Werten, haben sich als Alternative zu herkömmlichen Filmfestivals etabliert. Deshalb besuchen nicht nur viele Kamerastudent_innen das Festival, sondern auch international renommierte Bildgestalter, die im Rahmen des Festivals interessante Workshops und Seminare abhalten. Anmeldung nach Rücksprache.

C Case Studies

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Montag wöchentlich 14:00–16:00
Erster Termin 20.10.2014
Witschgasse 9–11, Case, Projektraum der Fotografie

Im dritten Teil des Seminars Case Studies werden ein weiteres halbes Jahr studentische Arbeiten im Projektraum „Case“ gezeigt. Die Ausstellungen, die jeweils ein_e Studierende_r alleine bestreitet, gehen bewusst mit dem physischen Raum und institutionellen Rahmen um.

Im Seminar werden die Arbeiten der Studierenden in Hinblick auf diese Ausstellungen entwickelt und die aktuellen Präsentationen diskutiert, darüber hinaus werden auch andere studentische Projekte besprochen.

Gonzalo H. Rodriguez, Luis Negrón van Grieken, Dirk Specht,
David Hahlbrock

Solveig Klåßen

Disco

Steuerarchitekturen des Rauschs

Kompaktseminar

An zwei Wochenenden/Der genaue Termin wird ausgehangen

Seit den sechziger Jahren werden in Clubs und später in Discos neben den musikalischen Acts auch die Tanzfläche und das Publikum mit Licht und Architekturelementen in Szene gesetzt. Mit den ersten DJs beginnt hier eine neue Ausrichtung für Musikevents. Die musikalische Performance ist nicht mehr Blickpunkt und Zentrum der Inszenierung. Das Publikum wird Teil des Geschehens. Gleichzeitig ist der Musiker nicht nur ein Teil der Festarchitektur ohne eine besondere Bühnenposition wie bei volkstümlichen Tanzveranstaltungen, die hauptsächlich auf das tanzende Publikum ausgerichtet sind. Der Club und die Disco verschmilzt die gebaute Architektur mit Licht, Musik, Bar und Tanzfläche zu einer Bühnenlandschaft in der sich das Publikum mit Disk Jockey, Video Jockey und Light Jockey auf einen gemeinsamen, extatischen, multimedialen Rausch einlässt.

Ein wichtiges Moment des Clubs ist die Variabilität der Landschaft. Durch Lichtsteuerungen, Farbwechsel, Moving Lights, BPM Pitch, Synchronität, Nebel, Spiegel, Videoprojektionen, Schaum, Lasershows, bewegte Bühnen und nicht zuletzt durch die Dramaturgien der DjSets, verändert sich der Raum ständig. Technisch wird diese Variabilität durch elektrische Geräte und programmierte Steuerungen realisiert. In dem Workshop behandeln wir die historische Entwicklung der Clubwelten und lernen die technischen Parameter der Disco. Wir schauen uns das technische Equipment genau an und programmieren eigene Shows mit den Steuersprachen DMX, ILDA, MIDI und Audio bzw. VJ Software (Resolume, Ableton Live etc.). Wir planen anhand von Architekturmodellen eigene Clubs und beenden den Workshop mit einer gemeinsam gestalteten Party.

Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung bis zum 30.10.2014
an dh@khm.de

Doklab II

Auf Spurensuche. Unterwegs.

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Montag 14-täglich 10:00–13:00
Erster Termin 20.10.2014
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

„Doklab“ geht in die zweite Runde – mit kleinen Fingerübungen, in denen sich die Studierenden auf Spurensuche begeben:

Durch Filmisches oder Fotografisches Material, Geschriebenes oder Dokumente, Gegenstände oder Erinnerungsstücke finden sie kleine Geschichten, die von einer Person, einem Leben, Lebensumstand oder -aspekt erzählen.

Welche Spuren hinterlässt ein Leben? Zu welchem Standpunkt, welcher filmischen Form, welcher Erzählweise finde ich? Wie fügen sich Erzählungen anderer zum Bild einer Person zusammen? Und was passiert „unterwegs“ mit mir?

Dazu: Filme von Filmemacher_innen, die zu inneren und äußeren Reisen aufgebrochen sind – auf den Spuren noch lebender, verstorbener oder verschollener Personen, die sie filmisch festhalten wollten.

Im Gepäck: Dokumente, Pläne, Bilder; Fragen, Vermutungen, Konzepte; Schmerz, Sehnsucht, Neugier. In ihrem Unterwegs sein und der realen wie gedanklichen Begegnung werden sie und der Zuschauer mit Lebensentwürfen Anderer und Fragen des eigenen Lebens konfrontiert.

D Dokumentarfilm für Individualisten

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Montag 14-tägig 17:00 20:00
 Erster Termin 27.10.2014
 Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Dokumentarisch arbeiten und alles in einer Hand behalten.
 Wir werden uns in diesem Seminar mit Filmen und deren
 Macher_innen auseinandersetzen, die in einem ein bis
 zwei Mann/Frau Team arbeiten und ihre Film selbst
 konzipieren, drehen, schneiden und produzieren.

Die filmischen Produktionsmöglichkeiten für den Dokumentarfilm
 haben sich in den letzten 18 Jahren enorm verändert und
 demokratisiert. Auf der einen Seite sind die Produktionsmittel
 so günstig geworden, dass es heutzutage keinen Grund
 mehr gibt, einen Film nicht zu drehen. Auf der anderen Seite
 wird es immer schwieriger, damit die eigene ökonomische
 Existenz zu sichern. Wie und ob dieser Spagat gelingen
 kann, welche filmischen Möglichkeiten sich uns unter diesen
 Bedingungen bieten, wie wichtig es ist, sich dokumentarisch
 treu zu bleiben, der eigenen Umsetzung und der eigenen
 Ethik zu folgen, werden Themen im Seminar sein.

D Internationales Dokumentarfilmfest Leipzig

Exkursion

Kompaktseminar
 27.10.–31.10.2014

Das Internationale Leipziger Festival für Dokumentar-
 und Animationsfilm kurz DOK Leipzig – ist das größte
 deutsche und eines der führenden internationalen Festivals
 für künstlerischen Dokumentar- und Animationsfilm.
 Die Exkursion lädt Studierende ein das aktuelle internationale
 Dokumentarfilmschaffen zu erleben und reflektieren.

Bestandteil der Exkursion ist ein Vorbereitungstreffen
 am 13.10.2014, 14:00, Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18.

Eine Liste hängt schon im September am Peter-Welter-Platz 2 aus,
 um die Akkreditierung zu beantragen.

Die Exkursion richtet sich an Studierende aus dem Hauptstudium,
 die sich nicht im Diplom befinden und noch nicht auf dem
 DOK Leipzig waren.

Dokumentarische Miniaturen I

Grundlagenseminar Dokumentarfilmregie
Dienstag wöchentlich 10:30–13:00
Erster Termin 14.10.2014
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Das über zwei Semester laufende Seminar vereint Analyse und Diskussion von Dokumentarfilmen für Kino und Fernsehen mit ersten Miniaturen zur eigenen dokumentarischen Praxis. Erprobt wird die Suche nach geeigneten Stoffen, Recherche und Vororterkundung. Es wird das Drehen in einer einmaligen Situation geübt: Teambildung, Umgang mit Kamera und Mikrofon, Verhalten gegenüber den Protagonisten. Diese stärker situativ basierten Miniaturen werden in einem engen Zeithorizont auf Video realisiert.

Im zweiten Teil des Grundlagenseminars (Sommersemester 2015) wird ein Vorgang gefunden, der sich möglichst repetitiv in der Wirklichkeit ereignet, also mehrfach beobachtet werden kann und vorausbestimmbar ist und als visuell orientierte Miniatur auf 16 mm realisiert. An das Seminar angebunden sind technische Einführungen in Kamera, Licht, Ton und Schnitt in Zusammenarbeit mit den technischen Abteilungen der KHM.

Dokumentarische Miniaturen III

Grundlagenseminar Dokumentarfilmregie
Mittwoch wöchentlich 13:00–16:00
Erster Termin 15.10.2014
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Das Seminar wird fortgesetzt mit der Montage und Fertigstellung der dokumentarischen Miniaturen. Dann werden im Durchgang der Dokumentarfilmgeschichte die 1980er- und 1990er-Jahre erkundet. Schließlich geht es um die Entwicklung von Ideen für dokumentarische Projekte im Hauptstudium.

Im Rahmen des Grundlagenseminars findet ein Interview-Kompaktseminar statt: 28.11.–30.11.2014, 10:00–17:00, Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Marie-Luise Angerer gem. mit Prof. Dr. Hanjo Berressem (Universität zu Köln) und Prof. Dr. Reinhold Görling (Universität Düsseldorf)

Didi Danquart mit Gästen

E Ecology in Film/Ecologies of Film

Theorieseminar Hauptstudium
Kompaktveranstaltung – Termine werden bekannt gegeben

Ökologie bedeutet heute, zwei Beobachtungen und Denkweisen verbinden zu können: zum einen das Wissen darum, dass der Mensch in die komplexen Verflechtungen und Prozesse, welche die Welt ausmachen, in einer in der Weltgeschichte zuvor nicht bekannten Weise eingreift; zum anderen aber die Einsicht, dass eben diese komplexen Verflechtungen in ihren virtuellen und ihren aktuellen Dimensionen nicht verstanden werden können, wenn sich der Mensch als Zentrum seiner Umwelt setzt. Je eingreifender und folgenreicher unsere Handlungen sind, um so dringender stellt sich die Notwendigkeit, von unserem Außen her zu denken.

Schon Walter Benjamin hat im Film jene Form der Kunst gesehen, welche die Beziehung zwischen den Menschen und den Dingen gleichrangig behandelt. Das Denken des Film, so könnte man mit Gilles Deleuze sagen, kann sich von einer auf das Subjekt und seine Handlungen konzentrierten Sicht lösen und für eine andere Dimension von Beziehungen sensibel werden. Damit wäre der Film aber auch die Kunstform, in der die Ökologie des Mediums und die ökologische Beschreibung der Welt auf engste verflochten sind.

Das Seminar, das Studierende und Dozenten der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, der Universität zu Köln und der Kunsthochschule für Medien Köln zusammenbringt, wird von Prof. Dr. Marie-Luise Angerer (KHM), Prof. Dr. Hanjo Berressem (Uni Köln) und Prof. Dr. Reinhold Görling (HHUD) geleitet. Es wird filmtheoretische und ökologietheoretische Texte aufgreifen und die Einsichten an ausgewählten Filmen diskutieren. Neben den eigentlichen Seminarsitzungen, die an drei Wochenenden stattfinden werden, sind deshalb auch einige Termine zur Filmsichtung obligatorisch.

Termine werden zu Beginn des Semesters rechtzeitig bekanntgegeben.

„Die Erfindung der Liebe“

Case Study aus Regie, Drehbuch und Produktionsperspektive

Kompaktseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
14.11. – 15.11.2014 10:00 – 17:00
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Im Alter von 26 Jahren verstarb im Juni 2011 die wunderbare Schauspielerin Maria Kwiatkowsky mitten in den Dreharbeiten zu dem Film „Die Erfindung der Liebe“ unter der Regie von Lola Randl. Der Film musste abgebrochen werden. Was tun?

Mit der KHM-Diplomandin Lola Randl, die aus dem damals halb abgedrehten Filmmaterial zwei Jahre später einen in sich abgeschlossenen Spielfilm vorlegte und somit aus dem Desaster des Zwangsabbruches einen – zumindest – persönlichen Erfolg machen konnte, werden wir in diesem Kompaktseminar all die Fragen und Lösungsmöglichkeiten diskutieren, die auf diesem schwierigen Weg aufgetaucht sind.

Begleitet hat diesen Entwicklungsprozess von Anfang an der Produzent Herbert Schwering („Coin Film“), ohne dessen unbedingten solidarischen Rückhalt dieser Film ebenfalls nicht fertig geworden wäre. Der Abbruch der Dreharbeiten führte zuerst zu einem Totalausfall, in der Regel versichert, aber der Schaden wurde bis heute nicht reguliert. Der Produzent hat daraufhin die Versicherung verklagt, unter anderem hat sich der Bundesgerichtshof in Karlsruhe mit dem Fall beschäftigt, ein letztes Urteil ist noch nicht gesprochen.

Doch es sind vor allem praktische Antworten auf die Vielzahl der Probleme, mit denen Regisseurin und Produzent konfrontiert waren: Wie entwickle ich ein Drehbuch weiter, wenn nur die halbe Geschichte gedreht ist; spreche ich den Rest ein? Wie geht es einer Regisseurin und was tut sie, wenn die Trauer über allen Beteiligten liegt? Wie geht ein Produzent mit dieser menschlichen und ökonomischen „Katastrophe“ um; wie finanziert er einen Neubeginn; wie hält er eine auseinander fallende Gemeinschaft von Filmschaffenden zusammen?

Für alle interessierten Teilnehmer des Kompaktseminars ist es wichtig (um nicht zu sagen verpflichtend!), den Best-of-KHM Termin am 12.11.2014 mit dem Film „Die Erfindung der Liebe“ um 19:00 in Anwesenheit der Regisseurin wahrzunehmen.

Drei kompakte Tage also, verschiedene Filmversionen, viele Fragen und – hoffentlich – viele Antworten. Drei Tage auch in Erinnerung an die zu jung verstorbene Maria Kwiatkowsky.

Für alle Studierenden, die Film und Leidenschaft nicht trennen wollen.

Die Darstellung der Ermordung der Europäischen Juden im Dokumentarfilm

Theorieseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Freitag wöchentlich 10:00–13:00 (an einigen Terminen bis 18:00)
Erster Termin 17.10.2014
Filzengraben 2, Aula

Zu den großen Katastrophen des 20. Jahrhunderts zählt die industrielle Ermordung von über sechs Millionen europäischer Juden durch die deutschen Nationalsozialisten. Diese singuläre Gewalterfahrung wurde in Dokumentarfilmen immer wieder und sehr unterschiedlich behandelt. Von der aufklärerisch gemeinten Kompilation von Archivmaterial über Porträts von überlebenden Opfern, über die Versuche systematischer Darstellungen des deutschen Gewaltsystems, das den Holocaust hervorbrachte, über die Begleitung juristischer Aufarbeitungen bis zum Versuch von Gesamtdarstellungen. All diese Filme werfen Fragen auf: Wie mit Archivmaterial umgehen, das meist nur von den Tätern stammt? Wie mit Menschen sprechen, die ein Vernichtungslager überlebt haben? Wie sich mit Tätern auseinandersetzen, die sich zudem gerne der Kamera verweigern? Wie den gesellschaftlichen Kontext herstellen, ohne das individuelle Schicksal aus den Augen verlieren? (Produktions-)Ästhetische Fragen, die zugleich ethische sind, welche die Grundlagen dokumentarischer Tätigkeit berühren. Erörtert an den beispielhaften Filmen von Alain Resnais, Erwin Leiser, Michail Romm, Marcel Ophüls, Hans-Dieter Grabe, Claude Lanzmann, Thomas Harlan/Robert Kramer, Eberhard Fechner, Harun Farocki u. a. Da einige Filme überlang sind, wird es notwendig sein, das Seminar nach Absprache am Freitag zu verlängern und auch gelegentlich auf den Samstag auszudehnen.

In Zusammenhang mit diesem Seminar findet eine Übung statt, die Christiane Büchner leiten wird, in der es um das Sprechen vor der Kamera mit Menschen geht, die durch gesellschaftliche Gewalterfahrung traumatisiert wurden.

E Die Darstellung der Ermordung der Europäischen Juden im Dokumentarfilm

Praktischer Teil

Kompaktseminar

Erster Termin 08.11.–09.11.2014

Zweiter Termin 10.01.–11.01.2015

Erster Termin Seminarraum Overstolzenhaus;

weitere Termine Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Wer ein historisch bedeutsames Zeitgeschehen in besonderer Weise miterlebt hat, der scheint ein Wissen darüber in sich zu tragen, das im Interview als Zeugenschaft zu Tage treten soll. Jedoch sind Menschen, die der Nationalsozialismus zu Opfern gemacht hat, keine unbeteiligten Zeugen. Sie wurden durch das Geschehen, von dem sie irgendwann später im Laufe ihres Lebens in einem bestimmten Kontext erzählen, tiefgreifend verändert. Die Wucht des Traumas hat sie genötigt, Strategien zu entwickeln, um ihre Erinnerungen zu zähmen und sie mit ihrer heutigen Identität zu harmonisieren. Sie nehmen oft viel auf sich, wenn sie sich öffentlich erinnern, und gleichzeitig wirken ihre individuellen Mechanismen des Überlebens auch in der erzählten Erinnerung selbst fort.

Das Kompaktseminar richtet sich Studierende, die am gleichnamigen Seminar von Dietrich Leder teilnehmen, und wird an zwei Wochenenden als Workshop abgehalten. Anhand von Beispielen, Theorie und Übungen soll diese praktische Übung für die besondere Situation solcher Begegnungen sensibilisieren und die Studierenden befähigen, darin Interviews zu führen.

E Erzählen und Schreiben

Kurze Formen

Grundlagenseminar Erzählen und Schreiben Grundstudium

Dienstag wöchentlich 17:00–19:00

Erster Termin 14.10.2014

Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Was ist das eigentlich, eine Geschichte? Was macht das mit mir und mit denen, die zuhören, wenn ich erzähle? Wie finde ich heraus, ob und was und in welcher Form ich schreiben möchte? Was hat das mit Film und Kunst zu tun?

Im Wintersemester befasst sich das Grundlagenseminar traditionsgemäß mit kurzen literarischen Formen (improvisiertes Schreiben, Witz, Slogan, Bildbeschreibung, Märchen, Gedicht, Comic, ...). Ideen und kurze Geschichten werden mündlich vorgetragen und danach auf ihre Stilmittel untersucht.

Zu einem besonderen Schwerpunkt soll sich die Beschäftigung mit Lyrik/lyrics, Poesie/poetry und möglichen filmischen Korrespondenzen entwickeln. Autor Gunter Geltinger und Komponist Gerriet K. Sharma werden in einem Vortrag an der KHM über ihre langjährige Zusammenarbeit berichten. – Auf Einladung des Theaters „Der Keller“ wollen wir uns an der Bearbeitung eines lyrischen Epilogs von Marie T. Martin zu Dürrenmatts „Versprechen“ erproben. – Bei einem oder mehreren Terminen kooperieren wir mit Swantje Lichtenstein (FH Düsseldorf/Literatur & ästhetische Praxis) und Gästen aus der literarischen Szene.

Weitere Themen:

- Beschreibung von Objekten, Ausstellungsgegenständen
- Exkursionen in die Außenwelt
- Bildgeschichten
- Dialog. Gesprochen/Geschrieben
- Rollenwechsel
- Szenische Improvisation
- Szenisches Schreiben
- Einen Satz machen. Was liegt im Ersten Satz?

Ziel ist es, am Ende eine verfilmungsfähige Szene (nach einer Vorgabe) sowie eine kurze Geschichte geschrieben zu haben.

Im Sommersemester 2015 geht es um eine intensivierte Beschäftigung mit Grundlagen des Erzählens und der literarischen Form (short story), der Dramaturgie etc. Die im Winter entstehenden Texte werden in Hinsicht auf eine praktische Umsetzung weiter entwickelt.

Andreas Altenhoff

Treff• für Autor•nnen

Ein Forum für die informelle Besprechung eigener Texte und literarischer Neuerscheinungen. Interessensbekundungen und Vorschläge bitte an andreas@khm.de

Termine nach Absprache, ab Ende Oktober 2014

Film Studio Arts

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Freitag 14-täglich 14:00–16:00
Erster Termin 24.10.2014
Filzengraben 2a, Atelier 4a

Dieses Seminar verbindet die Ideen des Filmstudios mit der Atelierpraxis eines Bildenden Künstlers. Im Vordergrund steht dabei die Art und Weise, wie man heutzutage mit 16mm Kunst schaffen kann. Wir werden gemeinsam Filme anschauen und ihre Ideen diskutieren. Darüber hinaus sollen 16mm-Filme vor Ort produziert und ihre ästhetisch/technischen Strukturen in Filmscreenings untersucht werden. Wir werden lernen, wie man an der KHM künstlerische 16mm-Arbeiten produziert und sehen, wie andere Arbeiten uns die nötigen Hinweise dafür liefern können. Ein oft diskutiertes Thema wird dabei sein sein: Wie kann man nach der KHM unabhängig als Künstler_in leben und arbeiten?

- 24. Oktober: Optik und Belichtbarkeit
Anthony McCall, „Line Describing a Cone“, 16mm, 30 Min.
- 07. November: Die Geschichte der Rahmen im Kino
Hollis Frampton, „Nostalgia“, 16mm, 36 Min.
- 14. November: Drehen/Denken
Matthias Müller, „Alpsee“, 16mm, 15 Min.
- 05. Dezember: Sound
John Smith, „The Girl Chewing Gum“, 60 Min.
- 19. Dezember: Film entwickeln und kopieren
Ausgewählte Filme von Peter Miller
- 09. Januar: Projektion
Morgan Fisher, „Standard Gauge“, 16mm, 35 Min.
- 23. Januar: Verbreitung
Hellmuth Costard, „Besonders Wertvoll“, (DVD)
- 06. Februar: Die Kunst des Lebens.
Sophie Calle, „Double – Blind (No Sex last Night)“, 58 Min.

F Internationale Filmfestspiele Berlin

Exkursion

Kompaktseminar

05.02.2015

Begrenzt auf 20 Teilnehmer_innen

Im Rahmen der Berlinale veranstalten wir kompakte Seminar-
einheiten mit Vertretern des Festivals und der Filmbranche,
die uns Einblicke in eins der größten und wichtigsten Filmfestivals
der Welt gewähren.

Interessierte können sich ab Anfang Oktober in eine Teilnehmerliste
eintragen. Bitte für die Vorbesprechungstermine die Aushänge
beachten. Die verbindliche Anmeldung in Form der Akkreditierung
erfolgt nach Teilnahme am Vorbereitungstreffen im Dezember 2014.

Hinweis: Jeder Studierende kann sich im Laufe seines Studiums
nur einmal über die KHM bei der Berlinale akkreditieren.

F Filmproduktion an der KHM

Vorbereitung anstehender Dreharbeiten

Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Montag 14-täglich 14:00–17:00

Erster Termin 13.10.2014

Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Film und das Produktionshandwerk zur Umsetzung
von konkreten Filmprojekten.

Vorbereitung ist alles.

Filmische Projekte von Studierenden in unterschiedlichen
Entwicklungsstadien werden in den jeweiligen Produktions-
stufen unterstützt.

Der Fokus wird auf die produktionstechnischen Werkzeuge,
wie Auszüge, Drehplan, Kalkulation sowie auf die Zusammenarbeit
der einzelnen Abteilungen gelegt. Das Seminar dient als praktische
Hilfestellung in den Phasen Vorbereitung und Dreh.

F Analoge und digitale Filmtrickverfahren

Trickverfahren und Visual Effects (VFX)

Kompaktseminar

06.12.–07.12.2014

Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

In dem Wochenendseminar beschäftigen wir uns mit der Bluescreentechnik und ihre Möglichkeiten in der Bildmontage.

Die Bluescreentechnik hat eine lange Tradition in den analogen und digitalen Tricktechniken. Sie ist dabei keineswegs veraltet, sondern ein ultimatives Werkzeug für sichtbare und unsichtbare visuelle Effekte. Was früher nur mit filmchemischen Verfahren und komplexen Kamerarobotern möglich war, lässt sich heute per Mausklick mittels Keying- und Matchmove-Software herstellen, jedoch stiegen mit dem Fortschritt auch die Ansprüche an Raffinesse und Realismus.

Am ersten Tag unseres Workshops analysieren wir den Einsatz der Bluescreentechnik in der Vergangenheit sowie in aktuellen Werken und stellen uns den Fragen zum praktischen Einsatz: Wie kann man einen Hintergrund, Vordergrund am besten ersetzen? Wie gehe ich mit einer bewegten Kamera um, wann muss ich tracken? In welcher Situation nehme ich Greenscreen, Bluescreen oder Redsreen?

Am zweiten Tag des Seminars setzen wir zwei unterschiedliche Bluebox-Trickverfahren in einer praktischen Übung ein und proben die Arbeitsschritte am Set und am Rechner.

Voranmeldung bis eine Woche vor der Veranstaltung unter s.richter@khm.de

Fotografie I

Grundlagenseminar Fotografie Grundstudium

Dienstag wöchentlich 14:00–17:00

Erster Termin 14.10.2014

Witschgasse 9–11, Case, Projektraum der Fotografie,

Das Seminar besteht aus zwei wöchentlich wechselnden Teilen:

In einem Teil wird anhand der studentischen Arbeiten an der Entwicklung einer eigenen künstlerischen Haltung gearbeitet. Die Studierenden zeigen ihre aktuellen Skizzen und Projekte, wobei diese auch über das Medium Fotografie hinausweisen können. Darüber hinaus werden eine Auswahl wichtiger künstlerischer-fotografischer Positionen vorgestellt.

In dem anderen Teil des Seminars werden fototechnische Grundlagen vermittelt. Themen wie Blende, Verschlusszeit und Tiefenschärfe werden im Umgang mit digitalen Spiegelreflexkameras behandelt. Die Aufnahmetechnik im Studiobereich und der Umgang mit den verschiedenen Scannern, Druckern und dem Durst Lambda-Belichter werden eingehend erläutert. Erste einführende Schritte in das Bildbearbeitungsprogramm Photoshop ergänzen die technische Einweisung.

Im Sommersemester 2015 wird als Fortsetzung ein Grundlagenseminar Fotografie II angeboten. Das Grundlagenseminar Fotografie I findet im Wintersemester 2015/16 erneut statt.

Die Teilnehmerzahl für das Grundlagenseminar ist auf 20 Personen begrenzt. Anmeldung am Montag, 13.10.2014 ab 09:30 im Fotolabor.

Für diejenigen, die das Grundlagenseminar nicht belegen, trotzdem aber im Fotolabor arbeiten möchten, bieten wir im Wintersemester 2014/15 mehrere Einführungstermine an. Die Teilnahme an einer Einführung ist Voraussetzung, um das Fotolabor nutzen zu können. Bitte dafür die entsprechenden Aushänge im Fotolabor beachten.

G Atelier Gestaltung

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Dienstag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 14.10.2014
Filzengraben 8–10, Atelier Gestaltung, 4.02

Das Atelier Gestaltung ist eine Plattform zur Verhandlung aller Fragen, die mit gestalterischen Themen, Zielsetzungen, Medien, Methoden und Prozessen zu tun haben.

Schwerpunkte und Themen sind:

- Visuelle Sprachen im Kontext der verschiedenen Medien
- Zeichensysteme, Notationen, Schriftsysteme, Kartografien u.ä.
- Künstlerische Drucktechniken, manuelle und fototechnische Bildverfahren
- Printmedien, Buchgestaltung, Grafik und Typografie
- Werkzeuge, Methoden und Technologien zur Bilderzeugung, experimentelle Bildmedien
- Visualisierung, bildgebende Verfahren, digitale Bildtechnologien
- Design und Designpraxis, Positionierung der Gestaltung im Kunstkontext

Das Seminar bietet Raum für gemeinsame und individuelle Themen und Projekte, zur Präsentationen und Diskussion eigener künstlerischer Arbeiten und Experimente und zur praktischen Entwurfs- und Realisationsarbeit.

G Gestaltung – Bild, Grafik und Typografie

Grundlagenseminar Gestaltung/Zeichnung/Malerei Grundstudium
Donnerstag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 16.10.2014
Filzengraben 8–10, Atelier Gestaltung, 4.02

Die grundlegenden grafischen, typografischen, ästhetischen und technischen Mittel der Gestaltung bilden den inhaltlichen Fokus des Seminars. Dazu zählen Form und Farbe, Struktur und Textur, Proportion und Komposition, Werkzeug und Material, Herstellungs- und Produktionsprozesse, Druck- und Reproduktionstechniken. Hinzu kommen elementare Mittel der visuellen Sprache sowie Notationen, Zeichen, Schrift und grafische Darstellungsprinzipien. All diese Aspekte werden gemeinsam erkundet, erörtert, experimentell erprobt und im Spannungsfeld zueinander gestellt.

Das Seminar besteht aus theoretischen Einheiten und Werkstatt-/Technikmodulen, bei denen der grundlegende Umgang mit Bild, Grafik und Typografie vermittelt wird. In diesem Zusammenhang werden verschiedenen Prozesse der Textverarbeitung, der typografischen Systeme, der Printmedien und der Buchgestaltung praxisnah untersucht.

Eine gemeinsame Aufgabenstellung bildet den Rahmen für die praktische Arbeit. Diese Arbeit mündet jeweils in einem Buch, in dem die verschiedenen elementaren Gestaltungsmittel zusammenlaufen und im realen haptischen Objekt Anwendung finden.

Ziel des Seminars ist das Erlernen der Werkzeuge und Gesetzmäßigkeiten der visuellen Sprache und die Sensibilisierung für Gestaltung – Bild, Grafik und Typografie.

Gefangen im Ich

Theorieseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Mittwoch wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 15.10.2014
Filzengraben 2, Aula

„Wir wollten persönliche Filme machen. Das haben wir auch geschafft, aber so sehr, dass die Filme schließlich mehr als persönlich wurden: sie wurden narzisstisch.“
Francois Truffaut in seinem letzten Interview 1984

Ob Mythos oder Geschichtsschreibung, fiktionaler oder dokumentarischer Film – jede Hauptfigur ist immer auch eine unverstandene: Odysseus, Ödipus, Raskolnikoff, Jason Bourne – Medea, Fräulein Julie oder Natalie Portman in „Black Swan“. Diese Tatsache ist allein schon der poetisch-dramaturgischen Setzung ihres Herausgehoben-Seins geschuldet.

Der moderne Film nimmt sich – aus Gründen, die es im Seminar zu untersuchen gilt – massiv solcher Figuren an, denen die Welt und, als Folge, ihre Identität abhanden gekommen ist. Die Beispiele allein im amerikanischen Kino sind zahllos: „Taxidriver“, „Fight Club“, „Sixth Sense“, „Memento“ bis hin zu „Gerry“, „Drive“ oder „Spring Breakers“. Er greift damit eine dem Kino inhärente Herausforderung auf, die bereits das frühe, expressionistische Kino geprägt hat: den Versuch, das Unsichtbare der Psyche zur Darstellung zu bringen.

Aber der „moderne“ Film geht in seiner Ambitions-Sucht nach Originalität und Anerkennung einen Schritt weiter. Er tendiert dazu, mit der subjektiven Perspektive – aber was ist das eigentlich? – seiner verlorenen, oft eigentümlich fremdgesteuerten Figuren möglichst vollständig zu verschmelzen. Zugespitzt könnte man sagen, in einer „narzisstischen Gesellschaft“ (H. J. Maaz) dominiert zunehmend der „narzisstische Film“ – ein Subjektivismus, nun auch in der kinematografischen Kunst, dem selbst die Welt abhanden zu kommen droht. Ästhetisch formuliert: künstlerischer „Stilwille“ tritt an die Stelle von „Haltung“.

Das, was „Kunst“ jedoch ausmacht – die eigenen Mittel selbstreflexiv auszustellen und zugleich über sich hinauszudeuten, ein unauflösliches Geheimnis zu haben und zugleich mittels explorativ-modellhafter Fantasie unserer Welt ein Bild von dieser Welt und den Möglichkeiten des Menschen in ihr hinzuzufügen – droht dabei über Bord zu gehen. Die pessimistische These könnte lauten: Im modernen Film gibt es eine „gewisse Tendenz“, sich, wie seine Figuren, nur noch mit sich selbst zu beschäftigen. Eine Tendenz, im Namen des „künstlerischen Films“ die originäre Kraft des Kinos Preis zu geben, anders gesagt, zur Selbstauflösung.

Anhand diverser, ganz unterschiedlicher filmgeschichtlicher Beispiele – von frühen Filmen des Expressionismus – Stichwort „Geheimnisse einer Seele“ – über Fritz Lang („Secret Beyond the Door“), und Filme der 70er und 80er Jahre (Bergman, Chabrol, Tarkovsky) – bis zum heutigen Kino so unterschiedlicher Filmemacher wie Gus van Sant, Lars von Trier, David Fincher, Darren Aronofsky, Gaspard Noé, Harmony Korine, denen alle die, zum Teil autobiografische, Erforschung der Subjektivität ihrer isolierten, verunsicherten, Ich-zentrierten Figuren gemein ist, werden wir diesen Fragen – hoffentlich möglichst strittig – nachgehen.

Jan Schomburg („Nie solo sein“, „Über uns das All“), dessen aktueller Film „Vergiss mein Ich“ soeben im Kino lief und der im Rahmen der „Best of KHM“-Reihe präsentiert wird, ist zweimal zu Gast, um mit uns darüber zu sprechen, wie er sich mit den oben skizzierten Fragen in der konkreten Entwicklung seiner Filme auseinandersetzt.

Zudem steht das Seminar in Korrespondenz zu dem auch praktisch-dokumentarisch ausgerichteten Fachseminar-Angebot „Selbstportrait“ von Solveig Kläßen, Sophie Maintigneux und Sabine Rollberg.

Ideenfindung

für 1. und 2. Projekt

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Dienstag 14-täglich 10:00–13:00
Erster Termin 14.10.2014
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Ein Seminar zur Ideenfindung und Stoffentwicklung.
Wie wird aus einer Idee ein Stoff und aus dem Stoff
eine Geschichte?

Was habe ich persönlich zu erzählen? Was ist meine eigene
Erfahrung? Womit kenne ich mich aus? Was interessiert mich?
Wie finde ich mein Thema? Wie komme ich zu einer Entscheidung?

Under the influence

Improvisation als Weg zum Film

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Montag 14-täglich 10:00–13:00
Erster Termin 13.10.2014
Overstolzenhaus
Voraussetzung: Ideenpapier (1–3 Seiten) für ein KHM-Projekt bis
zum 01.10.2014 an rudolph@khm.de und christina.ebelt@khm.de

» ... which is that period of a lot of discussion of inventing
characters, doing a lot of research, and a huge amount of
improvisation work through which the characters come into
existence and the whole world of the film is really created in
a tangible three dimensional way.« Mike Leigh

» ... dann fand ich heraus, wenn man einem Schauspieler etwas
Konkretes zu tun gibt, wird es besser. Aber es war immer noch
nicht berauschend, also warfen wir improvisierende Schauspieler
mitten in eine schriftlich fixierte Szene ... « John Cassavetes

„Under the influence“ richtet sich an Studierende,
die durch die Arbeit mit Schauspielern ihre Geschichten
weiterentwickeln wollen. Ziel ist, durch die Improvisation
zu konkreten Situationen bzw. schriftlich fixierten Szenen zu
kommen, um so den Kern der Geschichte, oder das Thema
herauszuarbeiten und damit einen Prozess anzustoßen, der die
Weiterentwicklung der Projekte unterstützt und bereichert.

Nachdem wir im Seminar eine inhaltliche Grundlage ausgearbeitet
haben, sollen die Studierenden die Figuren ihrer Geschichten
bzw. Ideen gemeinsam mit zwei Schauspielern erarbeiten.
Das Ergebnis dieser Arbeit wird in der Gruppe diskutiert
und weiterentwickelt. Am Ende werden wir die erarbeiteten
Situationen im Studio inszenieren.

K

Kamera I

Grundlagenseminar Kamera Grundstudium
Mittwoch wöchentlich 13:30–16:30
Erster Termin 15.10.2014
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19, Studio A

Das wöchentliche Angebot der Kameragrundlagen I bietet den Seminarteilnehmern die Möglichkeit, sich grundlegendes Wissen über die Kameraarbeit beim Spiel- und Dokumentarfilm anzueignen. Dafür werden wir uns zum einen intensiv mit der visuellen Sprache von Filmen und der Rolle der Bildgestalter_innen beschäftigen. Zum anderen werden wir in praktischen Übungen künstlerisch-handwerkliche Grundlagen der Kameraarbeit erarbeiten.

Im Laufe des Semesters soll nach Möglichkeit bereits ein Gefühl dafür entwickelt werden, wie eine Geschichte durch die Wahl einer bestimmten Licht- und Farbstimmung, einer bestimmten Objektivbrennweite, Perspektive, Komposition, Szenenauflösung und Kamerabewegung, auf eine sehr emotionale, die Atmosphäre intensivierende Weise, durch die Kamera erzählt werden kann.

K

Kamera III

Grundlagenseminar Kamera Grundstudium
Dienstag wöchentlich 13:30–16:30
Erster Termin 14.10.2014
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19; Studio A

Das Kamera III Seminar richtet sich an die, die bereits Kamera I und II besucht haben und die ihre Zukunft in der Arbeit der Kamerafrau, des Kameramanns sehen.

Es wird um die Vertiefung des bereits erlernten Kamerawissens und -handlings der gehen. Wir werden uns weitergehend mit den unterschiedlichen Gestaltungsmöglichkeiten der Kamera auseinandersetzen, mit Licht- und Farbstimmungen, Wirkungen der unterschiedlichen Objektivbrennweiten, Bildkomposition, Perspektive, Szenenauflösung, Kamerabewegungen vor dem Hintergrund der im Seminar geführten künstlerischen Auseinandersetzung mit unseren filmischen Vorbildern. Am Ende des Semesters werden wir eine Abschlussübung auf 16mm und auf verschiedenen digitalen Kameraformaten drehen, die von euch visuell entwickelt wurde.

K Was kommt nach der KHM?

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Donnerstag 14-tägig 15:00–18:00
Erster Termin 16.10.2014
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Wie finde ich die „richtigen“ Partner für meinen Film?
Wie stelle ich mich und mein Filmprojekt einer Produzentin,
einem Redakteur und einem Verleih vor? Was tut ein Produzent
für mich? Wie sieht mein Vertrag mit diesem aus? Wer fördert
was? Das Seminar gibt Einblicke in die Praxis des Filmemachens
außerhalb der KHM und setzt sich zum Ziel, die Studierenden
mit Kolleginnen aus der Branche in Kontakt zu bringen.

Teilnahmeberechtigt sind Studierende mit einem
Diplom- und/oder Debütprojekt.

7 x Kino

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
14-tägig, Kino donnerstags 20:00, Seminar freitags 14:00–16:00
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.20
Erster Termin 16./17.10.2014

Auch in diesem Winter ziehen wir uns wieder warm an und gehen
ins Kino: um uns Filme anzuschauen, in die wir normalerweise nie
gehen würden und von denen wir möglichst wenig Vorab-Wissen
haben. Am nächsten Tag sprechen wir darüber, was wir gesehen
haben. Wir stellen das, was wir „Geschmack“ nennen, auf den
Prüfstand, spekulieren anhand des Gesehenen bewusst strittig
und auf Teufel komm raus über alle Aspekte, die im weitesten Sinn
mit „Kino heute“ zu tun haben könnten.

Körper und Sinnlichkeit

Essen, Gewalt und Liebesakt im Film

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Mittwoch 14-täglich 14:00–17:00

Erster Termin 15.10.2014

Filzengraben 2a, Atelier 4a

Im Seminar begeben wir uns auf die Suche nach unterschiedlichen filmischen Inszenierungen von Schönheit und Hässlichkeit, Erotik und Lust, Brutalität und Widerwille – und gehen der Frage nach, wie menschliche Handlungen in Grenzsituationen gefilmt und gezeigt werden können.

Wir betrachten Szenen unter den Aspekten Kamera und Montage, diskutieren zum einen die Auflösung des filmischen Raums bei den Dreharbeiten, den Stil der Kamera sowie deren Nähe oder Distanz zum Geschehen, zum anderen auch die Entscheidungen im Montageprozess über Intensität, Dauer und Auslassung szenischer Darstellungen. Ein Seminar, in dem Grenzen, Tabus, Provokation und Zensur kommentiert und analysiert werden.

Kolloquium „Postgraduierte“ Kunst

Fachseminar weiterqualifizierende Studien

Mittwoch 17:00–19:00

Beginn evtl. auch 18:00 (versus „familienfreundliche Hochschule“)

Filzengraben 8–10, Seminarraum 1.04

Das Kolloquium dient den Studierenden des weiterqualifizierenden Studiengangs (aka Postgraduierte bzw. Diplom II) und Diplomanden im Bereich Kunst als Forum zur Präsentation und gemeinsamen Diskussion ihrer (Diplom-)Projekte wie auch anderer Projektskizzen.

Die regelmäßige Teilnahme sowie die Präsentation der (Diplom-)Projektskizze sind obligatorisch (Schein).

Anmeldung mit kurzer Projektskizze bitte bei Maren Mildner:
maren@khm.de

Termine mit den Professor_innen und Künstlerisch-Wissenschaftlichen Mitarbeiter_innen: Bitte E-Mails und Aushänge beachten.

Positionen moderner Kunst IV

Maschinenkunst

Theorieseminar Kunst Grundstudium
Donnerstag wöchentlich 11:00–13:00
Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

Moderne Kunst hantiert beständig mit allerlei Maschinen: Bild-, Musik- und Denkmaschinen; Wunschmaschinen; Junggesellenmaschinen usw. Wir wollen uns in diesen Maschinenpark hinein begeben, um ausgewählte Projekte & Manifeste zu diskutieren. Beides gehört zusammen. Denn aus der Konfrontation mit den Maschinen kann man einiges folgern: das Ende der Kunst; die Erlösung des Autors; die Geburt des Cyborg usw. Die Veranstaltung setzt eine Reihe fort, ohne dass die vorherigen Seminare vorausgesetzt wären. Einen Seminarplan sowie Informationen zum Erwerb von Scheinen gibt es zu Anfang des Semesters.

Ladykracher // KHM Kracher

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Freitag 14-täglich 10:00–13:00
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18
Beginn wird noch bekannt gegeben
Bitte Aushänge beachten

Vor dem Hintergrund der Historie dieser Sendung wird im Seminar die aktuelle Produktion von den Anfängen bis zum TV Termin beschrieben und analysiert.

Schwerpunkt: Die Rolle der Autoren.

Geplant ist, die mit Ralph Husmann entwickelten Stoffe im Lauf des Semesters fertig zu stellen und sie mit Unterstützung aus dem Ladykracher-Team zu drehen und zu schneiden.

Darüber hinaus werden wir kleine Exkursionen zu Anke Engelkes vielfältigen Wirkungsstätten unternehmen, um die unterschiedlichsten Formen ihres Fernseherschaffens direkt zu erkunden.

Film ist Licht II

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Dienstag wöchentlich 9:30–12:30
Erster Termin 21.10.2014
Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A
Hauptstudium, 4. Semester

„Film ist Licht“ setzt sich in Theorie und Praxis mit der Lichtgestaltung als Instrument des Erzählens auseinander.

Im Rahmen der Veranstaltung werden wir uns damit beschäftigen, wie sich die Beleuchtungsstile bei Filmen im Laufe der Zeit gewandelt haben und an welcher Stelle das Licht dabei eine essentielle Bedeutung für die Narration erlangt hat.

Außerdem werden wir der Frage nachgehen, wie wir das Licht einsetzen können, um eine Atmosphäre zu verdichten, das Licht zu personalisieren und eine besondere Nähe zu den Figuren entstehen zu lassen.

Innerhalb der praktischen Übungen sollen ausdrücklich auch eigene Ansätze und Fragestellungen zur Lichtgestaltung und die Suche nach einem jeweils eigenen Ausdruck für eine Geschichte zum Gegenstand des Seminars werden.

Shaping light – optics & holography

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Dienstag wöchentlich 17:00–19:00
Erster Termin 21.10.2014
Filzengraben 8–10, Lab3/4. OG

We will look at how light and optics can be used to create spatial and holographic images.

The seminar will be based around students project investigations. Projects can include creating holograms, stereographic projections, lenticulars and optical installations.

Please email mlm@khm.de to be informed of the location, field trips, and if there is a particular technology which you wish to explore.

Some field trips (aka Exkursionen) are going to take place on Fridays.

Offen für Studierende „Kunstmanagement“ (CIAM)



Literatur und Film

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Freitag 14-täglich 14:00 – 16:00
 Erster Termin 24.10.2014
 Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Das Seminar behandelt ein Paradox. Bei keiner anderen Kunst bedienen sich die naturgemäß gefräßigen Massenmedien Kino und Fernsehen ausgiebiger als bei der Literatur, kein Fundus ist reichhaltiger. Schlagendster Beweis ist das schier unerschöpfliche Remake-Potenzial sogenannter „Klassiker“ quer durch die Literaturgeschichte – wobei deren von vornherein garantierte Popularität und „Größe“ nur einen Aspekt darstellen. Zugleich wollen und müssen die Verfilmungen beweisen, dass sie der Literatur als „reiner Film“ überlegen sind.

Mit jeder Übertragung stellt sich daher zwangsläufig die eine grundsätzliche Frage, der wir anhand von konkreten Beispielen nachgehen werden: Was ist eigentlich „filmisch“?

Im Gegenzug dazu stellt sich die andere: Inwiefern braucht der Film eigentlich „Literarisches“, damit er sowohl seine künstlerische Spezifik als auch Wirkungsmächtigkeit immer aufs Neue unter Beweis stellen und im Wettstreit mit den anderen künstlerischen Ausdrucksformen mithalten kann?



Live Regie

Live-Regie ist Storytelling. In Echtzeit.

Grundlagenseminar Live-Fernsehen
 Mittwoch wöchentlich 10:00 – 13:00
 Erster Termin 15.10.2014
 Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

Die populärsten Fernsehformate sind „live“, vom Sportereignis über die Gameshow bis zur Konzertübertragung. Zur Live-Regie zählen aber auch aufgezeichnete Formate wie Talkshows oder Opernaufführungen.

Die besondere Herausforderung besteht in der Kunst, im richtigen Moment das richtige Bild zu finden und somit die im Moment stattfindende Geschichte bestmöglich zu erzählen.

Im Seminar Live-Regie wollen wir die diversen Möglichkeiten der Live-Produktion ausloten. Die Entwicklung und Produktion einer Talkshow, sowie mehrmalige Live-Produktionen v.a. im Bereich Musik stehen im Mittelpunkt unserer gemeinsamen Arbeit. Ebenso wollen wir die Möglichkeiten von Mehrkammersystemen erforschen: Die Erprobung von fiktionalen Szenen mit Schauspielern oder die visuellen Möglichkeiten für Musikvideos.

Die Studenten haben zudem ständig die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen professioneller Studioproduktionen zu werfen.

mobile media platforms

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Mittwoch wöchentlich 16:00–19:00
 Erster Termin 15.10.2014
 Filzengraben 18–24, Labor Medialer Raum, 0.17

The seminar focuses on direct (emphatic) observation and “acupuncture-like” action in urban neighbourhoods. It develops “mobile media platforms”, mobile infrastructures supporting the artistic research on social and sustainability issues in urban space.

The “mobile media platforms” are simple, easy to build and modify transport-tricycles combined with ‘open source’ sensor technology.

They are “hybrid” (combined analog-digital) instruments, a technical media urban infrastructure. At the same time they encourage a direct physical interaction and communication in the city through their physical presence in public urban space.

The “mobile media platforms” will explore desolate landscapes, the expanding megacities and mobile urban infrastructures, supporting innovative artistic research.

Workshop transport-tricycles: 18.–20. November 2014.

move

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Mittwoch wöchentlich 13:00–16:00
 Erster Termin 15.10.2014
 Filzengraben 18–24, Labor Medialer Raum, 0.17

Walkabout, wandering, the tradition of the Peripatetic philosophy, promenade architecturale, the Situationists’ dérive, Promenadologie (Spaziergangswissenschaft) – all refer to walking as a creative practice.

The seminar addresses the (politics of) walking and the perception of the land- and cityscape. Walking is implemented as an enhancer of creativity, and as an artistic research method.

Time-based spatial notations are investigated and tested. Traditional techniques used in cartography, as for example the historical “itineraries” and “portulans”, as well as contemporary instruments as GPS, remote sensing, ground observation techniques and tracking and sensing systems are examined.

M Modulation and Self-Modelling

Theorieseminar Medien Grundstudium
Mittwoch wöchentlich 11:00–13:00
Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

Beide Begriffe haben in aktuellen Medientheorien begonnen, eine Rolle zu spielen, um einerseits die fortschreitende Vernetzung von Gesellschaften zu begreifen, und um andererseits den Aspekt einer agency zu thematisieren, in deren Zentrum kein bewusstes Subjekt mehr steht, sondern ein kontrollierender und kontrollierter „biomediated body“. Doch beide Begriffe haben natürlich eine Vorgeschichte und Denktradition, die u. a. mit dem Namen von Friedrich Nietzsche verbunden ist.

Deshalb wird in zwei Kompaktveranstaltungen gemeinsam mit Dr. Bernd Bösel ein Schwerpunkt auf die Philosophie Nietzsches unter dem Gesichtspunkt der Modulation und der Selbstmodellierung gelegt. (Einführung am 22.10.2014)

Nietzsche-Seminar, Teill I
28.11.2014, 15:00–18:00 und 29.11.2014, 10:00–16:00

Nietzsche-Seminar, Teil II
16.01.2015, 15:00–18:00 und 17.01.2015, 10:00–16:00

Nietzsches Spätschrift Nietzsche contra Wagner ist nur vordergründig eine persönliche Abrechnung mit dem einstigen väterlichen Freund und Idol. Nietzsche gelingen darin nämlich Formulierungen, die man für ästhetische Entwicklungen geltend machen kann, die bis heute über all da fortwirken, wo es um eine Gesamtbemächtigung des Nervensystems des Publikums geht. Wagners „Gesamtkunstwerk“ mit seiner „unendlichen Melodie“ brachte diese totale, kontinuierliche Affektmodulation auf einen ersten epochemachenden Begriff.

In seiner Kritik an diesem neuen Kunstwillen greift Nietzsche auf eine Ästhetik zurück, die näher an den physiologischen Voraussetzungen des empfindenden Körpers verbleiben will: „tanzen“ statt „schwimmen“, „Rhythmus“ statt „Chaos“, das „Widerspiel“ von Besonnenheit und Begeisterung statt einer dekadenten Überschwemmung durch reines Pathos (alle Zitate aus Nietzsche contra Wagner, Abschnitt „Wagner als Gefahr“). Was aber passiert, wenn diese physiologischen Voraussetzungen ihrerseits sich verändern – wenn die Neuroplastizität in den Fokus von Forschung und Technik gerät, wenn der menschliche Körper prothetisch umgebaut und „verbessert“ wird? Passt sich hier das Gesamtkunstwerk an den Menschen an, oder der Mensch an das Gesamtkunstwerk? Oder sind beide die aufeinander abgestimmten Pole eines emergierenden, alles umfassenden Affektmodulationssystems?

The Outsiders

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Donnerstag wöchentlich 14:00–16:00
 Erster Termin 16.10.2014
 Filzengraben 2a, Atelier 1

Das Seminar widmet sich der Kunst von Außenseitern, Autodidakten und KünstlerInnen, die sich nicht als solche verstehen.

Lange Zeit als „Kunst von Geisteskranken“, „Art Brut“ oder „Therapiekunst“ bezeichnet und damit auch eindeutig ausgegrenzt, erfährt sie in jüngster Zeit eine Neubewertung. Massimiliano Gioni, 2013 Kurator der Biennale von Venedig, räumte der Kunst von Outsiders in seiner Ausstellung eine zentrale Position ein und präsentierte sie selbstverständlich im Kontext mit Arbeiten etablierter Künstler_innen. Im Seminar soll eine Einführung und Vorstellung einiger wichtiger Künstler_innen wie z. B. Horst Ademeit, Morton Bartlett, Eugene Von Bruenchenhein, Henry Darger, Dietrich Orth, Friedrich Schröder-Sonnenstern, Miroslaw Tichý und Adolf Wölfli erfolgen. Darüber hinaus sollen Arbeiten und die Praxis von etablierten Künstler_innen wie z. B. Hanne Darboven, Jeremy Deller, Mike Kelley und Sarah Lucas betrachtet werden.

Als Gast zum Thema ist Daniel Bauman aus Basel angefragt. Er ist Leiter der Adolf Wölfli-Stiftung im Kunstmuseum Bern. Er hat in dieser Funktion zahlreiche Ausstellungen kuratiert und Artikel zu Adolf Wölfli und zur Kunst von Außenseitern verfasst. Darüber hinaus arbeitet er als Kunsthistoriker, Kurator und Kritiker für u. a. Artforum, Kunst-Bulletin, Mousse, Parkett, und Spike Art; er ist Mitbegründer des Ausstellungsraumes New Jersey in Basel und kuratiert seit 2004 eine fortlaufende Ausstellungsreihe in Tbilisi/ Georgien. Zusammen mit Dan Byers und Tina Kukielski kuratierte Daniel Baumann die 2013 Carnegie International in Pittsburgh.

Weiterhin ist ein Besuch der Galerie Zander in Köln geplant, die sich in 25 Jahren Galeriearbeit auf das Thema spezialisiert hat.

Plattform 5:1

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Montag 14-täglich 14:00–16:00, jeden zweiten Montag im Monat
 Erster Termin 13.10.2014
 Filzengraben 2, Compositing

Am Hohenzollernring (Rudolfplatz) steht uns ein „mediales Fenster“ von 13 m Höhe und 2,6 m Breite – im Format 5:1 – zur Verfügung.

Dieses Seminar versteht sich als Plattform für die praktische Umsetzung künstlerischer Konzepte für ein Format, das von keiner herkömmlichen Kamera unterstützt wird. Darüber hinaus untersuchen wir Wirkung und Verhältnis von Videokunst und öffentlichem Raum.

Literaturempfehlung:
 siehe Semesterapparat in der Bibliothek

Gast:
 Matthias Neuenhofer

Projektentwicklungskolloquium

Fachseminar Weiterqualifizierende Studien (Diplom II)
 Donnerstag wöchentlich 13:00–15:00
 Erster Termin 16.10.2014
 Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20

Das Kolloquium richtet sich in erster Linie an die Studenten des Diplomstudiengangs II und bezieht sich auf die Projekte, mit denen sie an die KHM aufgenommen wurden und die sie in absehbarer Zeit zu Drehbüchern/Filmen entwickeln wollen.

Es sind aber auch andere Studenten des Hauptstudiums willkommen, die ein Projekt mitbringen, das sie mit den Kommilitonen und der betreuenden Professorin des Kolloquiums besprechen und auf diesem Wege weiterentwickeln wollen. Auch Studenten, die selber keine Drehbücher schreiben wollen, z. B. Studenten, die sich auf Kamera konzentrieren, sind willkommen. Eines der Ziele wäre es, dass die Studenten in diesem Kolloquium schnell andere Studenten kennen lernen können, für die spätere gemeinsame Arbeit, die die Hauptvoraussetzung für die Realisierung der Filmprojekte an unserer Schule ist.

Projektkolloquium

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Donnerstag 14-täglich 15:00–18:00
 Erster Termin 23.10.2014
 Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

In diesem Seminar werden die spezifischen Produktionsbedingungen eines Studentenfils an der KHM von der Stoffentwicklung bis zur Festivalpremiere theoretisch und praktisch vorgestellt. Es sollen die notwendigen Fachkenntnisse für erfolgreiche Planung und Durchführung vermittelt werden.

Es werden die besonderen Anforderungen an die Stoffentwicklung, die Dramaturgie und vor allem an die praktische Produktionsplanung und Produktionsdurchführung dargestellt.

Dieses Fachseminar besteht zur Hälfte aus einem regelmäßig stattfindendem Projektkolloquium, in dem die konkreten filmischen Projekte der Studierenden in ihrem jeweiligen Entwicklungsstand, sei es Exposé, Treatment oder Drehbuch, im Hinblick auf die Realisierbarkeit geprüft werden, und unter Berücksichtigung folgender Aspekte diskutiert werden: Rechtklärung, Finanzierung, Produktionsplanung, Drehplanung und Endfertigung.

Darüber hinaus werden Besonderheiten der Projekte im Hinblick auf Festival-, Kino- und TV-Auswertung besprochen und praktische Hilfestellung geleistet, soweit diese auf vorbestehende Werke wie Kurzgeschichten und Romane, oder auch Musikstücke etc. zurückgreifen wollen, also Urheberrechte und Musikrechte berühren.

Vor Seminarbeginn sollten eigene Projekte in Form von Exposé, Treatment oder Drehbuch eingereicht werden.

Projektkolloquium/Filmanalyse

Dokumentar- und Essayfilm

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Dienstag wöchentlich 14:00–16:30
 Erster Termin 14.10.2014
 Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20

Die wichtigste Voraussetzung, einen guten Film zu machen, ist, dass man etwas zu erzählen hat, für das man „brennt“. Bei der Umsetzung gilt es einen „Formwillen“ zu entwickeln, der den persönlichen Zugriff auf das Thema ausdrückt und dabei neue Sichtweisen, Erkenntnisse und Fragen beim Betrachter evoziert. – Das ist kein einfacher Prozess. – Das Seminar will dabei helfen und diejenigen, die an einem Dokumentar- oder Essayfilm arbeiten, bei ihrem Vorhaben unterstützen und begleiten.

Das Kolloquium bietet Gelegenheit zum Austausch über die aktuellen Filmprojekte der Teilnehmer von der Themenfindung bis zur Postproduktion.

Zur weiteren Anregung für das dokumentarische Arbeiten und zur Vertiefung des Verständnisses für das Genre, werden wir ausgewählte Filme sichten und analysieren.

Das Seminar ist für Studierende verpflichtend, die mit einem Dokumentar- oder Essayfilm ihr Diplom erlangen wollen.

Like Punk Never Happened

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Montag wöchentlich 16:00–20:00
 Erster Termin 13.10.2014
 Filzengraben 2a, Atelier 4b und Overstolzenhaus/Studio A

‘Like Punk Never Happened’ is a weekly seminar looking at the influence of subcultural movements upon the production and creation of contemporary art, with a particular focus on the ‘70s, ‘80s and ‘90s. The seminar will focus on the discussion of texts by key practitioners, the debates surrounding them, and examine artworks, tv shows, films and videos by artists, musicians, directors and cultural producers.

Students will be encouraged to bring their own work into discussion and to work collectively on discrete practical elements.

Recommended literature:

- Lionel Bovier (ed.) – Linder: Works 1976–2006 (Zürich: JRP/Ringier, 2006)
- Michael Bracewell – When Surface Was Depth: Death by Cappuccino and Other Reflections on Music and Culture in the 1990s (Cambridge, MA: Da Capo Press, 2002)
- Suzanne Cotter, Robert Violette (eds.) – Michael Clark (London: Violette Editions, 2011)
- Dick Hebdige – Subculture: The Meaning of Style (Taylor & Francis Group, 1979)
- Greil Marcus – Lipstick Traces: A Secret History of the Twentieth Century (Harvard: Harvard University Press, 1989)
- Morrissey – Autobiography (London: Penguin Classics, 2013)
- Simon Reynolds – Rip It Up and Start Again: Post-Punk 1978–1984 (London: Faber & Faber, 2006)
- David Rimmer – Like Punk Never Happened (London: Faber & Faber, 1986)
- Jon Savage – England’s Dreaming (London: Faber & Faber, 1991)
- Patti Smith – Just Kids (London: Bloomsbury, 2010)

Push and Pull

Kompaktseminar
07.11. – 16.11.2014

In Anlehnung an Brian Massumis Relationstechniken¹ versuchen wir der Frage nachzugehen, unter welchen Bedingungen die Verschiebung von repräsentativen solitären hin zu performativen kollektiven (Kunst-)Praxen im institutionellen/akademischen Kontext überhaupt möglich ist und wie dieses kollektive Darstellen, Kontextualisieren und Kommunizieren, über Dokumentationen und Requisiten hinausgehend, als lebendiger Impuls in ein Ausstellungsdisplay transformiert und politisch weiter wirken kann.

Ausstellungs- und Diskussionsprojekt
in Kooperation mit Naomi Henning/Galerie im Turm, Berlin.

Erstes Arbeitstreffen in Köln nach Absprache
Wochenend-Kompaktseminare in Berlin:
07. – 09.11.2014 und 15.11. – 16.11.2014

Einstiegsmöglichkeit in bestehende Gruppe nach persönlicher Rücksprache möglich.

¹ Brian Massumi: Ontomacht: Kunst, Affekt und das Ereignis des Politischen, Berlin 2010

R Raum erfahren/Raum konstruieren

Licht/Aromen/Farbe/Kinetik

Grundlagenseminar Raum/Licht/Inszenierung Grundstudium
Montag wöchentlich 15:00–18:00
Erster Termin 13.10.2014
Filzengraben 2, Multimedia-Atelier H 4.02
auch Studio A/Overstolzenhaus

Räumliche Erfahrung zeichnet sich durch verschiedene Merkmale aus: Maße und Proportionen, Form und Material, Farbe, Akustik und Klang, Licht und Schatten, Aromen, statische und bewegte Elemente.

Das Grundlagenseminar gliedert sich in zwei Bereiche: Anhand künstlerischer Positionen werden raumprägende Qualitäten diskutiert und anschließend in Übungen und kleineren Projekten im Studio umgesetzt.

Insbesondere Licht, Farbe, räumliche Interventionen mit Projektionen und Materialien sowie pneumatische, d. h. luftbetriebene Installationen werden experimentell untersucht. Ein Schwerpunkt in diesem Wintersemester befasst sich mit olfaktorischer Kommunikation und Raumwirkung, die wir teils in Laborsituationen erkunden und umsetzen wollen.

Die Ergebnisse werden von den Teilnehmer_innen dokumentiert und Ende Januar 2015 ausgestellt. Eigeninitiative und Teamwork werden erwartet.

Literatur: Semesterapparat Bibliothek

Regie-Kameraübung III

Ort und Termin: Bitte Aushang beachten.

In der Regie-Kameraübung III entwickeln die Regisseure ihre eigenen kurzen Geschichten, die sie dann jeweils an einem Tag umsetzen. Die einzelnen Episoden werden zu einem Film von ca. 45 min. Länge montiert.

Das Team wird wesentlich aus professionellen Mitarbeitern bestehen, damit die Regisseure_innen sich auf ihre wesentliche Aufgabe konzentrieren können: Regie zu führen.

Drehzeit: vorraussichtlich Februar 2015

Weitere Informationen werden kurz vor Semesterbeginn über einen Aushang bekanntgegeben.

Anmeldungen bitte an Rüdiger Dill
ruediger.dill@khm.de

Arbeit mit Schauspielern II

Kompaktseminar

09.02.–13.02.2015 10:30–18:00

Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

Begrenzt auf acht Teilnehmer_innen

Fast alle Probleme des Schauspielers haben etwas mit Anspannung, mit Befangenheit zu tun. Wie entsteht diese Anspannung? Wie kann der Regisseur dem Schauspieler im Moment des Drehens diese Anspannung nehmen?

Verliert der Schauspieler seine Befangenheit, lebt er im Augenblick, ist er entspannt, selbstsicher und hellwach, reagiert spontan und gleichzeitig kontrolliert auf die Welt um ihn herum. Dieses „Alleinsein in der Öffentlichkeit“ bewirkt die kaum merklichen, subtilen Veränderungen des Ausdrucks.

Was kann die Regie tun, um dem Schauspieler diesen Zustand zu ermöglichen, was tun, wenn der Schauspieler nicht das tut, was die Regie sich vorgestellt hat? Was ist der Unterschied zwischen ergebnisorientierter und einer Regie, die die Arbeit mit dem Schauspieler als Prozess mit eigenen Gesetzmäßigkeiten begreift? Wie kann man dem Schauspieler ein absolut zuverlässiger Spiegel sein? In der szenischen Arbeit mit Schauspielern werden wir diese Fragen praktisch umsetzen. In der Vorbereitung für dieses Seminar werden von den Studenten Szenen erarbeitet und es wird gemeinsam ein Casting durchgeführt.

Regie-Kameraübung II – Schauspielführung

EXIT – Schauspielführung im szenischen Raum

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Dienstag wöchentlich 14:00–17:00

Erster Termin 14.10.2014

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Eine zwei-semesterige Übung mit einer Schauspielerin und einem Schauspieler. Im Seminarraum, im Studio und in der Postproduktion. Dabei sind Schnitt und Reflexion des erarbeiteten Materials ebenso wichtige, wie verpflichtende Voraussetzung einer gelungenen Arbeit.

EXIT ist ein modernes italienisches Theaterstück (in der Lizenz des Kiepenhauer Bühnenverlages). Ein Beziehungsdrama, welches die Grenzen zwischen dem Publikum und der vierten Wand, zwischen dem inneren und äußeren Erzählen (Dialog) auflöst. Ist-Zeit und Vergangenheit wechseln im fließenden Übergang. Das furiose Paradoxon einer jungen Liebesbeziehung.

Deswegen werden wir uns zuerst einmal mit dem vorgegebenen Text von Fausto Paravidino beschäftigen und die Möglichkeiten des „filmischen Raumes“ (nach Eric Rohmer) genauer untersuchen und planen. Mit ausgewählten Filmbeispielen aus dem Genre des „Schauspielerfilms“ (z. B. John Cassavetes u. a.) werden wir diesen „Denkraum“ erweitern.

Der Schwerpunkt der Übung im ersten Teil des Seminars wird allerdings in der vorbereitenden und praktischen Arbeit mit den Schauspielern liegen. Wie sieht die Zusammenarbeit zwischen Regie und Schauspieler aus? Was ist eine Grundhaltung? Was ist das „need“ eines Charakters? Welche (Handlungs)Möglichkeiten stehen der Regie zu Verfügung? Welche Rolle hat die Kamera dabei? Inszeniert (und begleitend gedreht) wird dann im Dezember 2014.

Unterstützende Literatur: „Die Kunst der Filmregie“ von David Mamet; „Weniger ist mehr. Kleines Handbuch für Filmschauspieler“ von Michel Caine; „Die Präsenz des Schauspielers“ von Veit Güssow; „Schauspielkunst in Theater und Film – Strasberg, Brecht, Stanislawski“ von Richard Blank.

Kompaktseminar

Filzengraben 8–10, Lab 3, 0.2

Zwei Blöcke

04.12.2014, 14:00 bis 05.12.2014, 16:00

22.01.2015, 14:00 bis 23.01.2015, 16:00

(Peter Bexte): Niemand scheitert gern. Wer jedoch experimentell arbeitet, muss sich genau darauf einlassen können. Was nicht scheitern kann, ist nämlich gar kein Experiment. Was aber heißt das fürs künstlerische Arbeiten? Kann man erfolgreich scheitern? Samuel Beckett hat das Stichwort dazu gegeben: „Try again. Fail again. Fail better.“ Die Worte von 1983 (aus Worstward Ho) haben in jüngerer Zeit Karriere gemacht: Der Tennisprofi Stanislas Wawrinka hat sie sich auf den Unterarm tätowiert; man hat den ewigen Verlierer Donald Duck damit beschrieben; und selbst der Chef von Google, Eric Schmidt, hat sich darauf berufen. Wenn das von Beckett proklamierte Scheitern also auf Central Courts, in Entenhausen wie in Silicon Valley zum Thema wird, so wollen wir es auch für die KHM diskutieren. Welche Rolle spielt das Scheitern in künstlerischen Experimenten?

(Peter Stephan): Von Abbrechen bis Verfehlen: Scheitern ist vielfältiger und komplexer als das singuläre Gelingen. Beim künstlerischen Lob des Scheiterns aber geht es weniger um den alltäglichen, privaten und trivialen Reifall, als vielmehr um das heroische, öffentliche und exemplarische Scheitern. Dies sollte einer Leistungsgesellschaft widersprechen, die auf Zieleinlösung ausgerichtet ist. Heute jedoch scheinen die Rollen vertauscht: Unternehmen verordnen sich – zumindest rhetorisch – eine Kultur des Scheiterns, um ihre Innovationsfähigkeit zu verbessern, während Künstler ihre Karrieren planen wie Manager, Sportler und andere Leistungsträger. Daher sollen die Verhältnisse von Planung und Risiko, Professionalisierung und Dilettantismus betrachtet werden. Leitend ist die These, dass sich am Scheitern die Konstruktionen von sozialen Systemen zeigen.

(Georg Trogemann): Das Scheitern kennt viele Formen. Nicht nur Menschen, auch Schiffe und Staaten können scheitern. Komplexität und Kopplung sind die Schlüsselbegriffe zur Analyse des Scheiterns technischer Systeme. Es gilt die Faustregel: je komplexer und dabei starrer das System und die Interaktionen seiner Bestandteile sind, desto häufiger kommt es zu unvorhergesehenen Störungen. Beim Versagen technischer Systeme ist es immer noch üblich, die Ursachen in technisches und menschliches Versagen einzuteilen und dabei zu unterschätzen, dass technische Systeme immer auch soziale Gebilde sind, die von Organisationen und darin kommunizierenden Menschen entworfen, installiert und betrieben werden. Es ist aber prinzipiell unmöglich, alle Konstellationen, die in komplexen Systemen auftreten können, im Voraus zu durchdenken oder wenn sie auftreten, sie spontan zu verstehen. Denn Scheitern kennt viele Formen.

S Einen guten Schnitt sieht man nicht

Die Wahrnehmung von Schnitt und Montage im Spielfilm

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Mittwoch wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 15.10.2014
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

»Die Filmmontage ist die einzig neue Kunstform,
die das zwanzigste Jahrhundert hervorgebracht hat.«
Alfred Hitchcock

Anhand von Beispiel-Szenen aus verschiedensten Werken der
gesamten Filmgeschichte betrachten wir die unterschiedlichsten
Ausprägungen von Filmmontage. Wir behandeln in gleicher
Weise Bild- wie Tonschnitt, Wahl der Schnitt-Stellen, Auswahl
von On und Off-Sound, Musik, Geräusche, Bild- und Tonblenden
und diskutieren ihre Wirkung auf uns, den Zuschauer.

Interessant dabei ist auch die Frage, wann wurde welche
Entscheidung für ein Stilmittel gefällt: im Schneiderraum, am Set
oder wurde sie bereits beim Schreiben des Drehbuches festgelegt?
(Sergio Leone hat, während die Kamera lief, bereits die Filmmusik
von Ennio Morricone über Lautsprecher eingespielt um die
Schauspieler und Team sozusagen frühzeitig „in Einklang“
zu bringen, dadurch letztendlich auch den Cutter.)

Wir betrachten außerdem die Entstehung der Szenenreihenfolge
und diskutieren die Änderungen zwischen Drehbuch und
Endfassung.

Ziel des Seminars ist die Sensibilisierung des Filmemachers
dahingehend, sich über die vielfältigen Möglichkeiten des
Filmschnitts und -montage schon während der Buch- und/oder
Drehphase bewusst zu sein.

S Schreiben für den Film

Kompaktseminar
Termin siehe Aushang
Begrenzt auf acht Teilnehmer_innen
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 4.4

Vier Tage Schreiben. Nach Aufgaben, die sich als notwendige
Vorstufen für jedes Drehbuch verstehen. Und zu gleichen
Teilen nach Aufgaben, die sich aus den jeweiligen Projekten der
Teilnehmer_innen ergeben. Es geht darum, im Austausch mit den
Anderen das Finden einer eigenen Sprache als Grundlegung für die
Arbeit am Drehbuch, aber auch am Film überhaupt, zu erfahren.

Das Kompaktseminar richtet sich daher auch an solche, für die
das Schreiben eigentlich eher nicht im perspektivischen Fokus
steht. Es muss nicht, kann aber idealerweise auch als praktische
Vorübung zum anschließenden Fachseminar „Literatur und Film“
verstanden werden.

Schwarz-Weiß II

Postproduktion und theoretische Analyse

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Mittwoch 14-täglich 14:00–17:00

Erster Termin 22.10.2014

Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Vom Umgang mit Moden und der Präzision der Selbstanalyse

Kein S/W-Film der letzten Jahre, der sich in seiner Ästhetik nicht auf bereits Vorhandenes, also auf eine Tradition bezieht. Aber um welche Traditionen geht es hier? Wo liegen ihre Wurzeln? Geht es bei S/W um Genres und/oder um Zeitepochen (z. B.: „film noir“)? Kann S/W im Zeitalter des Farbfilms realistisch sein? Oder geht es um das Gegenteil, also Abstraktion und Gleichnishafte?

Wie immer kann man hierfür Kategorien entwickeln – aber ist damit die aktuelle Renaissance des SW-Films erklärbar und wie wenden wir dann dieses Wissen auf unsere eigenen Filme an?

All dies werden wir einerseits anhand der drei S/W-Übungsfilme, die im Sommersemester gedreht wurden, untersuchen und andererseits anhand von Klassikern quer durch die Filmgeschichte, die jeweils für bestimmte Genres und Ausdrucksformen stehen, analysieren.

Eine Mischform also, von einem filmanalytischen Seminar verschmolzen mit einer praktischen Anwendung in der Postproduktion, wo sich die Unterschiede von Vergangenem und dem Heute verwischen ...

Empfehlenswert auch für alle, die nicht direkt beim Übungsdreh dabei waren.

Auf der Suche nach einem Selbstbild.

Wie sehen wir uns? Wie sehen uns die anderen?

Seminar mit praktischer Übung

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Donnerstag 10:00–13:00

Erster Termin 16.10.2014

Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Die Frage „wer bin ich“ ist für die meisten Menschen eine der spannendsten ihres Lebens. Wir straukeln zwischen Eigen- und Fremdbild zwischen Wunsch und Erwartung. Es geht an Identität. Es geht um Projektion, Inszenierung, Vorstellung und Maske. Das Internet ist heute voller Selbstdarstellungen. Dieses Seminar soll das theoretische Rüstzeug liefern, um dann als praktische Übung einen Films über das Ich zu realisieren.

Im theoretischen Teil werden wir uns mit Selbstbildnissen in der Kunst/Fotografie und Literatur befassen, wir werden die philosophischen und psychologischen Grundlagen der Theorie über das Ich besprechen, wir werden uns gemeinsam Beispiele von Dokumentarfilmen über die Person des Filmemachers anschauen und diskutieren, wir werden die entwickelten Projekte zu den Selbstportraits besprechen und an einem zwei gemeinsamen Wochenende im Januar (09./10.01., 17./18.01 und 24./25.01.2015) „stellen“ drehen.

Unser Seminar dient als praktische Kamera- und Lichtübung. Es wird in Video oder in Super 16mm an Original-Motiven gedreht. Jede_r „Kamera“ Student_in hat das Filmmaterial seiner Wahl zur Verfügung. Es wird 4 Rollen (insgesamt 44') ausgegeben. Jede Gruppe Regie/Kamera hat einen Drehtag (4 Regie, 4 Kamera). Jeder Film wird in Dreier-Teams gedreht (Regie, Kamera, Ton)

S Dominante Konzepte – Was heißt hier „Serie“?

Kompaktseminar

24.10.–25.10.2014, 07.11.–08.11.2014

jeweils freitags 14:00–18:00, samstags 11:00–17:00

Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Die grundlegende Funktion des filmischen Erzählens kommt heute in der Serie am augenfälligsten und ökonomisch zweifellos am erfolgreichsten zur Verwirklichung: als tendenziell endlos zu generierende Variationen eines narrativen Konzepts, in dem Produktions- und Zuschauerinteresse zusammenfallen. Das Drehbuch wird zur unumstößlichen Dominante, die Regieleistung allein an dessen möglichst geschickter Umsetzung gemessen. Davon haben die Produzenten seit den frühesten Tagen des Kinos geträumt und es vor allem in Studio-Zeiten den Regisseuren immer wieder aufoktroiert.

Anhand aktueller, ganz unterschiedlicher Beispiele, aber auch anhand von „Serien-Klassikern“ der deutschen Fernsehgeschichte sowie in der Gegenüberstellung zu „Sagas“ oder „Mini-Serien“ werden wir an zwei Kompakt-Wochenenden die grundlegenden kreativen Konstanten jeder Serien-Entwicklung und Produktion kennenlernen und diskutieren.

S High-Concept-Serien in Deutschland?

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Montag wöchentlich 18:00–20:00

Erster Termin 13.10.2014

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Im deutschen Feuilleton werden im Blick auf nationale und internationale Serien zwei Thesen vertreten: zum einen wird behauptet, dass High-Concept-Serien wie „Breaking Bad“ oder „Homeland“ der ästhetischen Faszination des Kinofilms den Rang ablaufen („Die Serie ist das neue Kino“).

Zum anderen wird konstatiert, dass die deutsche TV-Produktion den Anschluss an die internationale High-Concept-Serien verpasst habe. Deutsche Serien seien demgegenüber minderwertig. Abseits der Serien der amerikanischen Kabelsender werden als positive Beispiele immer wieder die österreichische Serie „Braunschlag“ oder die dänische Serie „Borgen“ angeführt.

Im Seminar wird zunächst die Entwicklung der Serie in Deutschland an ausgewählten Beispielen nachvollzogen. Danach soll anhand der Konzepte von aktuellen in Entwicklung befindlichen Serien (z. B. Tom Tykwes „Babylon“, u. a. Projekten) der status quo und die Entwicklungsperspektive deutscher Serien überprüft werden.

Sound Archaeology XI – Ear Candy Conundrum

Theorieseminar Medien Grundstudium
Mittwoch 14-tägig 17:00–19:00
Erster Termin 22.10.2014
Filzengraben 8–10, Klangelabor, 0.21

„Antenna Crystal Earth“ – with no apparent power source and a simple headphone earpiece, AM radio can be heard. The history of electromagnetic phenomena and the invention of radio will continue to be explored with a shift from the technological aspects towards actual broadcast content. To what extent did this new medium lend itself to artistic experiment throughout the 20th century?

While discussing multiple audio examples of Radiophonic Art, Hörspiel/Radio Drama, Experimental Radio Soundworks, Ars Acustica and other categories of Hörfunk, the seminar will be conducted in both English and German.

Spielfilmregie, Teil II

Grundlagenseminar Spielfilmregie
08.09.–30.11.2014

Das Grundlagenseminar Spielfilmregie ist auf Grund der vielgestaltigen Materie in vier Module aufgeteilt, die für alle Teilnehmer Pflicht sind. Teilnehmen können ausschließlich Studierende, die an den vorangegangenen Modulen regelmäßig teilgenommen haben. Achtung: Das dritte Modul findet vor Beginn des Wintersemesters im September statt. Im Wintersemester wird das Seminar mit dem vierten Modul fortgesetzt und beendet.

Modul C. Regie-Kameraübung 1:
Dreharbeiten (vor Beginn des Wintersemesters)

Kompaktseminar
Alle Teilnehmer_innen inszenieren unter der Anleitung von Regie- und Kameralehrenden im Studio jeweils eine „Situation“ mit Schauspielern_innen. Die Studierenden lernen, die komplexen Aufgaben eines Regisseur/einer Regisseurin zu übernehmen, d.h. Schauspiel und Kamera zu inszenieren und gleichzeitig ein komplettes Spielfilmteam anzuleiten. Innerhalb der Gruppe werden alle zentralen Filmgewerke (einschließlich Kamera und Ton!) abwechselnd ausgeübt.

Vorbereitung (verbindlich)
Ort: Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20
Beginn: täglich 10:00
ganztäglich 01.–15.09.2014

Dreharbeiten
Filzengraben 2, Studio B
Beginn: täglich 08:00
ganztäglich 16.09.–03.10.2014

Modul D: Regie-/Kameraübung 1:
Postproduktion (im Wintersemester)
Filzengraben 2, Schneideräume, Tonstudio
13.10. – 30.11.2014, genaue Termine nach Ansage

In der Postproduktion ist es die Aufgabe der Regie, Entscheidungen zu treffen, die dem Film sein endgültiges Gesicht verleihen.

In diesem Seminar werden die technischen Voraussetzungen und die künstlerischen Gestaltungsmittel der Postproduktion vermittelt.

1. Technische Einführung
2. Montage/Dramaturgie
3. Tonbearbeitung/Mischung
4. Bildbearbeitung/Grading

Im Dezember werden alle Arbeiten im Rahmen einer gemeinsamen Premierenfeier öffentlich präsentiert.

Mediale Szenografie

Kolloquium und Projektentwicklungen

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Montag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 20.10.2014
Filzengraben 2, Multimedia-Atelier H 4.02

Das Fachseminar versteht sich als Laborsituation zur Entwicklung und Weiterführung eigener Projekte, die sich u. a. mit interdisziplinären Schnittstellen zwischen Video und Raum, Tanz, Klang, Performance und des Live-Cinemas beschäftigen, gerne auch in Kooperation mit anderen künstlerischen und kulturellen Institutionen.

Zur Diskussion steht auch die Neuinszenierung umfangreicher Projekte wie „Twirling_Dust_Symmetrically“, das nun gemeinsam mit Alumni, Tänzern und Musikern in Kooperation mit einer Künstlergruppe in Tel Aviv neu erarbeitet werden soll und „Austerlitz“ nach dem Roman von W. G. Sebald.

Der Montagvormittag ist unser jour fixe für den Gedankenaustausch, Präsentationen und die Umsetzung der Arbeiten bis zur Ausstellung bzw. Aufführung. Wir arbeiten als Team.

T

Unsite Temporalities – Resonating Bodies

Fachseminar

Dienstag wöchentlich 14:00–16:00

Filzengraben 8–10, Klanglabor, 0.21

„Was grosse Krafft und Würckung die Music, in Erweckung
der Gemüthsänderung und Affecten habe / und woher solche
grosse Krafft und Würckung komme / (...) / wie durch die
Music die beschwerliche Kranckheit und Affect, so von dem
Gift (-----) kommet / in den Verleßten könne vertrieben /
und sie zu völliger Gesundheit gebracht werden?“

„Daß aber dem einen dießes / einem anderen ein anders
musicalisches Instrument angenehm und tauglich ist / das muß man
der Eigenschafft / Natur und Complexion, (...) oder deß Menschen
zuschreiben; dann die Melancholische / (...) / die ein gar dickes
Giff führen / die werden mehr durch lauschallende Pauken und
Trumlen / auch andere dergleichen starck hallende Instrumenta,
als durch subtile Saitten bewegt; dann weilen dieser Humor und
Feuchtigkeit gar dick und zäh / Die Lebensgeister aber nach der
Eigenschafft der Feuchtigkeit sich richten / als wird zu solcher
Beweg-Zerreiß und Zertrennung eine grosse Gewalt erfordert.“
(Athanasius Kircher)

Long time exposure / earcleaning / sonic maps / Frequenzwahn /
Feinstimmung / theraphonics / levels beyond undo /
instant antidote composing / pathogene Klänge.

T

Einführung in den Bereich Technik

Montag wöchentlich 10:00–13:00

Erster Termin: 13.10.2014

Erster Termin in der Aula; dort Bekanntgabe des detaillierten
Programms und der verschiedenen Veranstaltungsorte

In dieser Veranstaltung stellt sich der Bereich Technik
mit seinen verschiedenen Facetten den Studierenden
vor, gibt ihnen einen Überblick über die technischen
Möglichkeiten an der KHM und führt in die Bedienung
verschiedener technischer Systeme und Geräte ein.

Thematische Schwerpunkte:

- Kameratechnik und Formate
- Grundlagen der Szenenaufnahme und Beleuchtung
- Einführung in die digitale Produktion
- Grundlagen Filmtone und Praxis der Tonaufnahme
- Einführung in die Bild- und Tonmontage
- Schnitt an den Systemen „Avid Media Composer“
und „Final Cut“
- Compositing (Kombination von Filmaufnahmen und
computergenerierten Bildern und Effekten)
- Farbkorrektur und Grading und Mastering

Die digitale Produktion und digitale Nachbearbeitung
sind heutzutage integrale Bestandteile des filmischen
Produktionsprozesses und eröffnen zudem weitreichende
experimentelle und künstlerische Ansätze. Die Veranstaltung
richtet sich somit an alle Studierende, die während ihres
Studiums mit Film und Video arbeiten möchten.

Ansprechpartner: Clemens Kujawski (c.kujawski@khm.de)

T Das Ding mit dem Text

Donnerstag 14-tägig 16:00–18:00
 Erster Termin 16.10.2014
 Overstolzenhaus, Seminarraum

„Ich kannte also den Anfang und das Ende – ich musste mir nur einen glaubwürdigen Mittelteil zusammenphantasieren.“
 (Miranda July, Es Findet Dich.)

Was ist das für ein Ding, ein Text? Warum hält die Idee nicht still, bis sie schriftlich fixiert ist? Gibt es Handwerkszeuge? Wie steht der Text zur sogenannten Wirklichkeit? Eins zu eins? Hinter ihr? Vor ihr? Was heißt beschreiben? Wer fasst wen kurz bei einer Kurzzusammenfassung? Wie bringe ich etwas auf den Punkt? Was tun, wenn Wörter erschöpft sind? Was ist das bloß für ein Ding mit dem Text?

Diese Fragen werden in dem Seminar nicht beantwortet, sondern erprobt. Es geht um die Bedingungen, unter denen Texte entstehen, um Beschränkungen und Möglichkeiten bei der Suche nach Ausdruck und Veranschaulichung mittels Sprache. Neben der Erkundung von Textsorten und Gattungen werden Sprachzweifel zelebriert, Bilder beschrieben und Filme in Worte gefasst. Im Blickpunkt stehen kurze Texte: die Funktion von Titeln und Bildunterschriften, der Unterschied zwischen einer Synopse und einem Preetext, die Sprachräume in einem Gedicht, das Konzept eines Schriftbildes, die Regeln eines Wortspiels. Denn Texte werden mit Wörtern gemacht.

T Too Much – überfordert und unterschätzt

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Donnerstag wöchentlich 14:00–16:00
 Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

»Hier wird das Eiweiß weggeschüttet,
 nur das Gelbe wird entwickelt.«
 (Grabhund ABC)

Die systematische Überforderung ist ein Thema der modernen Kunst: Unlesbar komplexe Bücher, endlose Kompositionen, Filme, die Tage dauern, Performances, die körperliche Grenzen erreichen, Land-Art in gigantischen Dimensionen ...

Diese einst singulären Überschreitungen des Leistungs- und Aufnahmevermögens wurden zum medientechnisch getriebenen Alltag, dessen entfesselte Dynamik natürliche, gesellschaftliche, technische und persönliche Grenzen sprengt.

Diagnostiziert wurden die „Müdigkeitsgesellschaft“ (Han) und der „unterschätzte Mensch“ (Negt/Kluge). Beide zeichnen das Bild einer Gesellschaft, deren doppelter Skandal in einer gleichzeitigen Über- und Unterforderung besteht: Einerseits werden menschliche Fähigkeiten zum Gegenstand der Selbstoptimierung, andererseits können sich Potenziale angesichts der strukturellen Arbeitslosigkeit nicht entfalten.

Vor diesem Hintergrund sind neue Ansätze in Kunst, Theater, Performance, Design und politischem Aktivismus entstanden, die die Polarität von Überforderung und Unterschätzung unterlaufen.

Im Seminar werden Aspekte der Versammlung, Verständigung und Teilhabe aus der Perspektive von cultural hacking, urban interventions und design activism vorgestellt. Eigene Positionen sollen formuliert werden und zur Realisierung gemeinsamer Projekte führen.

Trailer

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Freitag 14-tägig 10:00 – 12:00
Erster Termin 17.10.2014
Seminarraum Overstolzenhaus

Ein Trailer ist ein eigenständiges Werk von ca. zwei Minuten Länge. Er ist wichtiger Bestandteil der Materialien, die vom Verleih und Weltvertrieb für die Werbe- und Marketingkampagne des Hauptfilms eingesetzt werden. In der Regel wird der Trailer aus Szenen montiert, die in der Endfassung des Spiel- oder Dokumentarfilms enthalten sind.

Im Unterschied zum Trailer wird ein Mood-Trailer bereits in der Finanzierungsphase eines Filmprojektes hergestellt, um einen sinnlichen Eindruck des jeweiligen Vorhabens zu vermitteln.

Trailer können auch von allen anderen künstlerischen Bereichen genutzt werden. Kameralleute, Mediengestalter, Künstler, Schauspieler, aber auch bildende Künstler können ihre Arbeit mit einem Trailer präsentieren.

Im Seminar wollen wir uns mit diesen Formen theoretisch und praktisch beschäftigen. Grundkenntnisse im Schnitt (Avid Media Composer, Final Cut o. ä.) sollten vorhanden sein, da wir u. a. auch Trailer von euren Hauptstudiums- und/oder Diplomfilmen schneiden wollen.

In Behandlung

Willkommen im Treatment

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Montag 14-tägig 13:00 – 17:00
Erster Termin 20.10.2014
Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20
Begrenzt auf acht Teilnehmer_innen

Ein aktueller Text ist bis zum 08.10.2014 per Mail einzureichen an: m.busch@khm.de

Die Sieger des Sommers werden im Winter gemacht ... Man muss nicht unbedingt ein Treatment schreiben, aber wenn man es sich einmal angewöhnt hat, dann hilft es. Und es spart Zeit, in der man dann ganz wunderbare andere Dinge anstellen kann, die mit Film nichts zu tun haben. Wer hier mitmachen will, muss ein Exposé/eine Stoffbeschreibung einreichen. Für einen langen Film oder einen kurzen. Nicht nur eine vage Idee aber bitte auch kein fertiges Buch (und auch keine ausufernde Erzählung, in der jede Zigarette aufgelistet ist, die im fertigen Film eventuell mal geraucht werden könnte). Fünf Seiten sind das Limit.

Ausgehend von diesen Texten wird der erste Schritt ins Szenische probiert. Es geht um Visualisierung, Vorstellbarkeit, Glaubwürdigkeit, Überprüfung und Korrektur der Geschichte. Und immer wieder um Struktur. Alle Teilnehmer_innen werden jedes Mal schreiben – und diese Texte gehen dann zurück an alle anderen, damit wir beim nächsten Termin ein Maximum an Feedback bekommen und weiter arbeiten können.

Am Ende soll nicht unbedingt schon ein fertiges Treatment stehen – aber für jedEn ein Papier, in dem die Geschichte und ihr Rhythmus klar sind, das den Blick frei macht auf den nächsten Schritt: das Verschwinden in der Geschichte selbst.

Voraussichtliche Termine:

1. Mo 20.10.2014 14:00 – 17:00 + Di 21.10.2014 10:00 – 13:00
2. Mo 03.11.2014 14:00 – 17:00 + Di 04.11.2014 10:00 – 13:00
3. Mo 17.11.2014 14:00 – 17:00 + Di 18.11.2014 10:00 – 13:00
4. Mo 01.12.2014 14:00 – 17:00 + Di 02.12.2014 10:00 – 13:00
5. Mo 05.01.2015 14:00 – 17:00 + Di 06.01.2015 10:00 – 13:00

U urban stage ff.

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Dienstag wöchentlich 14:00–16:00
 Erster Termin 14.10.2014
 Filzengraben 8–10, Seminarraum 1.04

„urban stage“ untersucht seit 2007 kontinuierlich in praktischen Übungsformaten die Frage nach städtischen Folien und sozio-politischen Strukturen mit dem studentischen Format -1/MinusEins.

Leerstand und architektonische Fülle, Non-Sites und institutionelle Rahmenbedingungen sollen analysiert und neu beschrieben werden. Künstlerische Intervention sowie Aspekte des Performativen sollen methodisch zur Anwendung kommen.

Projektideen werden auf der Seminarplattform entwickelt und in Ausstellungsprojekten und Kooperationen umgesetzt, dazu zählen u. a. der „EG Null – Raum für junge Kunst“ der Generali Deutschland AG in Köln und der Ausstellungsraum „KIT – Kunst im Tunnel“ in Düsseldorf mit thematischem Schwerpunkt Bild und Dispositiv.

Mit dem Archiv.Komplex realisiert das Seminar eine ‚nachbarschaftliche‘ Kooperation zur Fragestellung des künstlerischen und politischen Umgangs mit aktueller Zeitgeschichte am Beispiel der Einsturzstelle des Stadtarchivs, geplant für Sommer/Herbst 2014, siehe auch <http://www.archivkomplex.de>

Eine kontinuierliche Besprechung einzelner studentischer Projekte wird ebenfalls angeboten.
 Infos unter: <http://minus1.khm.de/current/>

Sprechstunde nur nach Vereinbarung: mk2@mischakuball.com
 Wissenschaftliche Hilfskraft/Projektassistent: Bastian Hoffmann
 <bastiohoffmann@gmail.com>

Offen für Studierende „Kunstmanagement“ (CIAM).

Gäste: Pamela Z, Lecture/Performance, 19. November 2014

Urbane Projektions-Guerilla

Kompaktseminar
 09.02.–15.02.2015
 Filzengraben 18–24, Trick- und Animationsstudio, 0.1
 auch Atelier Transmedialer Raum/Große Witschgasse 9–11

Die Urbane Projektions-Guerilla benutzt mobile Projektionseinheiten, um Irritationen, Momente und Statements in den städtischen Raum und seine Peripherie zu injizieren. Der Dialog zwischen Kunstraum und Sozialraum wird transmedial ausformuliert, die Architektur dient der künstlerischen Handlung als temporäre Leinwand und stiller Zeuge.

Das Format entwickelt sich seit 2011 als kollaborativer Prozess, als Gedanken- und Aktionsraum mit reaktiver Qualität. Wurden in der Vergangenheit vor allem die medienspezifischen Eigenschaften und der narrative Raum erforscht, so soll in diesem Semester die Idee einer Kunst-Guerilla im Vordergrund stehen. Der urbane Raum als Projektionsfläche gesellschaftskritischer Themen, die Adressaten zufällig angetroffene Individuen und Gruppen, welche durch die mediale Einwirkung emotional sensibilisiert werden.

Innerhalb des Seminars kann in experimenteller Weise mit den inhaltlichen und technischen Eigenheiten dieses Formats umgegangen werden. Das Begehen des öffentlichen Raums und seine Aneignung bzw. Umformulierung durch die körperliche Präsenz sind ebenso Teil der Arbeitsweise, wie das Transformieren kognitiver Prozesse beim Betrachter. Die erarbeiteten Setups werden in unregelmäßigen Abständen im öffentliche Raum erprobt.

Der erste Termin findet im Animationsstudio statt.

Videokunst I

zeitbasierte Medien

Grundlagenseminar Video/Bewegtbild Grundstudium
Donnerstag wöchentlich 14:00–17:00
Erster Termin 16.10.2014
Overstolzenhaus, Seminarraum und Studio A

Die Vielfalt an Strategien in der Videokunst ist unüberschaubar geworden. Durch die Vorstellung künstlerischer Positionen werden wir einen ersten Überblick über künstlerische Ausdrucksformen des Bewegtbilds geben. Technische Möglichkeiten des Mediums werden ebenfalls experimentell erforscht und untersucht.

Zum Ende des Seminars soll ein Konzept für eine Videoarbeit entworfen und gemeinsam intensiv diskutiert werden. Für die Ergebnisse steht uns das mediale Fenster am Rudolfplatz (Plattform 5:1) zur Verfügung.

Im Sommersemester 2015 wird als Fortsetzung Videokunst II angeboten. Das Grundlagenseminar Videokunst I findet im Wintersemester 2015/16 erneut statt.

Wir empfehlen den Studierenden, montags die technischen Tutorials zu besuchen.

Literaturempfehlung:
siehe Semesterapparat in der Bibliothek

Gäste:
Daniela Kinateder, Gonzalo Rodriguez

Visuelles Erzählen

Animation zwischen Verfremdung und Immersion

Grundlagenseminar Animation Grundstudium
Freitag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 17.10.2014
Filzengraben 18–24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

Was ist die Dynamik einer Erzählung, was treibt eine Geschichte voran? Wir analysieren Bilder, Texte, Filmausschnitte und untersuchen ihren Konflikt, die Figur(en), Exposition, Plot, Wendepunkte, Höhepunkt ...

Basierend auf diesen Untersuchungen, Anschauung und Erfahrung werden erste Sequenzen skizziert und animiert. Kurze Aufgaben werden die Studenten schrittweise mit Gestaltungsmitteln der Animation vertraut machen.

Animation wird als abstrahierende Übersetzung der wahrgenommenen Realität verstanden, die mit Mitteln der Vereinfachung, Übertreibung und Verfremdung arbeitet und die das Typische einer Bewegungsgestalt herausarbeiten kann. Neben der Darstellung von Bewegung wird auch Layout und Staging Gegenstand der Übungen sein.

Animation zwischen Verfremdung und Immersion – hier werden alle technischen Formen der Animation vorgestellt. Die Teilnehmer werden zu einer experimentierenden Arbeitsweise ermutigt, die auch andere Medien wie Realfilm, Theater, Tanz und Architektur einbezieht.

In diesem Seminar sollen vor allem Studenten mit wenig Vorkenntnissen Grundlagen der Animation vermittelt werden.

Jenseits der Wellen

Der europäische Autorenfilm der 70er Jahre

Theorieseminar Film Grundstudium

Montag wöchentlich 14:00–17:30

Erster Termin 13.10.2014

Filzengraben 2, Aula

Ästhetisch-politische Bewegungen im europäischen Spielfilm wie „Nouvelle Vague“, „Free Cinema“, „Junger deutscher Film“ erhielten ihre Namen durch die Publizistik. Es sind Reklameformeln, die Heterogenes auf den Begriff zu bringen suchen und zugleich publizistisch aufwerten sollen. So kann man den Beginn der jeweiligen Wellen und Bewegungen relativ gut – nämlich auf den Zeitpunkt ihrer Benennung terminieren -, aber meist nicht ihr Ende.

Die erwähnten Wellen und Bewegungen entstanden in dem Moment, als das Kino seine Funktion als audiovisuelles Leitmedium an das Fernsehen abgeben musste und in der Folge dramatisch Zuschauer verlor: Mitte der 1950er- bis Mitte der 1960er-Jahre. Das zu betrachten, ist interessant. Spannender ist die Frage zu stellen, wann und aus welchem Grund erschöpften sich die Wellen und Bewegungen und welche Regisseurinnen und Regisseure behaupteten sich anschließend, ohne die ästhetisch-politischen Prinzipien zu verraten, unter denen sie einst angetreten waren, und wie gelang es damaligen dem Nachwuchs, sich gegen die Avantgarde von gestern zu behaupten.

Diese Fragen sind an den europäischen Autorenspielfilm, dem die genannten Wellen und Bewegungen zuzurechnen sind, für den Zeitraum der 1970er-Jahre zu stellen. Damals dominierte das Fernsehen nicht nur die Wahrnehmung, sondern nahm auch (unterschiedlich je nach Land) Einfluss auf die Spielfilmproduktion. Zugleich sind diese Jahre durch extreme Widersprüche gekennzeichnet: Auf der einen Seite Liberalisierung auf vielen gesellschaftlichen Ebenen, auf der anderen Seite – im Westen von Europa in Reaktion auf den linksradikalen Terrorismus (RAF, Rote Brigaden, Action directe) und im Osten von Europa auf erste Proteste und Widerstand – Verschärfung von Gesetzen, wachsende Macht von Polizei und Justiz.

In Einzeluntersuchungen von insgesamt 14 Spielfilmen von europäischen Autorenregisseurinnen und -regisseuren gilt es weitere Fragen zu beantworten: Wie reagierten die Autorenfilmer_innen auf diese mannigfachen Veränderungen? Wie und mittels welcher individuellen oder kollektiven Strategien konnten sich künstlerische Ansprüche in Zeiten gesellschaftlicher Friktionen durchsetzen? Welche Chancen hatte der Nachwuchs während der Phase gesellschaftlicher Verkarstung? Wie konnten sich die Autorenfilmer_innen künstlerisch behaupten, als das Marktprinzip das Kino durchherrschte?

Gedacht ist an Filme von Chantal Ackermann, Theo Angelopoulos, Michelangelo Antonioni, Jean Eustache, Rainer Werner Fassbinder, Claude Goretta, Roland Klick, Francesco Rosi, Helke Sander, Helga Sanders-Brahms, Claude Sautet, Alain Tanner, Gebrüder Taviani, Andrej Tarkowski, Agnes Varda, Andrzej Wajda etc.



Werbung

Postproduktion

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Freitag 14-täglich 14:00–17:00

Erster Termin 17.10.2014

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Termine nach Absprache, siehe Aushang

Fertigstellung der im Sommer produzierten Socialspots.

- Schnitt
- Vertonung/Sprachaufnahme
- Tonmischung
- Grading



Workflow und Sicherheit am Filmset

„KHM-E-Schein“

Kompaktseminar

Montag, 01.12.2014, 18:00–22:00, Filzengraben 2, Aula

Montag, 08.12.2014, 18:00–22:00, Filzengraben 18–24,

Seminarraum 0.18/0.19

Dieser Einführungskurs setzt sich mit grundsätzlichen Fragen der Arbeitsorganisation, der Arbeitsabläufe und der damit einhergehenden Sicherheitsfragen an Filmset auseinander.

Darüber hinaus geht es um die Einführung in elektrische Anlagen, die zur Filmherstellung an der KHM benutzt bzw. benötigt werden. Praxisnah werden Fragen der Statik beim Einsatz von Grip und beim Einsatz von Beleuchtung und wesentliche Grundregeln für Transportsicherheit und der Sicherheit beim Arbeiten in den KHM-Studios und on location behandelt und zum Teil praktisch erarbeitet.

Creative Writing

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Mittwoch wöchentlich 14:00–17:00
Erster Termin 15.10.2014
Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20

Lower your expectations, heisst es auf Englisch. Beim Schreiben, so könnte man die Empfehlung interpretieren, sollte man nicht zu vorschnell sein eigener Richter werden.

Sonst darf man, selbstverständlich, in Bezug auf dieses Seminar durchaus Erwartungen haben. Vor allem die Erwartung, sich selbst als Geschichtenerzähler_in und Menschenkenner_in kennenzulernen. Die Erwartung zu ahnen, wie viele Geschichten jede_r von uns gespeichert hat. Wie eine Seidenraupe ... Und dass jeder von uns auch in der Lage ist, auf die Geschichten zurückzugreifen, sie den Anderen zu erzählen oder aufzuschreiben. Aus solchen Geschichten, und nur aus solchen Geschichten werden später Drehbücher geschrieben – kurze, lange, dokumentarische, Animation, Fiktion.

Wir nehmen den spielerischen Weg zum Denken und zum Schreiben, um der Schere im Kopf keine Chance zu geben. Andererseits werden wir viel schreiben, viel in der Klasse und viel an Hausaufgaben. Und das Geschriebene Anderen vorlesen – gemäß der Erfahrung lernt man dadurch nicht weniger als durch das Selberschreiben.

Wo werden wir am Ende des Seminars ankommen? Bei vielen Figuren, bei etlichen ausgeschriebenen Szenen, die man für die eigenen Filme als Drehbuchvorlagen benützen kann. Bei der Gewissheit „Ich verfüge über viele Geschichten und es macht Spaß mit diesen zu arbeiten. Ich kann schreiben!“

Aus den Arbeiten, die wir im Creative-Writing-Kurs geschrieben haben, sind an der KHM etliche Studentenfilme entstanden.

Freies Zeichnen

Donnerstag wöchentlich 17:00–19:00
Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

In diesem Seminar steht das Studium des menschlichen Körpers in stillen Posen und in Bewegung im Vordergrund. Es ist für alle Studenten offen, Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Zeichnung ist einer der schnellsten und direktesten Wege, sich auszudrücken, neben Sprache und Gesten (Tanz). Es schult die genaue Beobachtung, und den Studenten wird ein Werkzeug in die Hand gegeben, Dinge visuell zu formulieren, von der ersten Notation bis zur ausgearbeiteten Zeichnung, zur gezeichneten Bewegung. Ein wichtiges Element dieses Kurses wird die gelegentliche Exkursion zur Folkwang-Schule in Essen sein. Hier haben wir Gelegenheit, Studenten der Tanzklasse bei ihrem Training zu beobachten und zeichnerisch zu begleiten.

Mathias Antfinger, Christian Faubel, David Hahlbrock,
Thomas Hawranke, Bernd Hopfengärtner, Ute Hörner,
Zil Lilas, Karin Lingnau, Georg Trogemann

Christian Faubel, David Hahlbrock, Karin Lingnau, Georg Trogemann

Z

Zyklus

Donnerstag wöchentlich

Zyklus ist ein themenübergreifendes, gemeinschaftliches Format von Lab3, Transmedialer Raum und Lab.D, das den Donnerstag als zeitlichen Rahmen nutzt, um Austausch und Variationen im Tagesablauf zwischen verschiedenen Orten und Bereichen der KHM zu ermöglichen.

Zu den „Zyklus“ Seminaren des Wintersemesters gehören:

- Code and Material (Grundlagenseminar)
- Infrastructures of Normality (Fachseminar)
- Tiere, Menschen, Maschinen (Fachseminar)
- Science kitchen

Wir starten mit einem gemeinsamen Thementag.

Bitte Aushänge beachten.

Z

Zyklus

Code und Material

Grundlagenseminar Material/Skulptur/Code

Donnerstag wöchentlich 11:00–13:00

Filzengraben 8–10, Lab 3, 0.2

Material ist die Basis jeder künstlerischen Arbeit, als Träger, als Medium, und um Ästhetik und Funktionalität zu unterstreichen oder zu erzeugen. Das Seminar vermittelt Grundlagen, um verschiedene Werkstoffe wie Kunststoff, Pappe und Holz mit Lasercutter, Fräse und 3D-Drucker zu bearbeiten. Code als Material bezieht sich dabei auf die Verwendung von Sensoren und Aktoren und die Codes der digitalen Konstruktion und Fertigung mit CNC-gesteuerten Maschinen. Eine gemeinsame Aufgabenstellung wird den Rahmen der praktischen Arbeiten bilden. Ziel ist die Entwicklung eines „kleinen“/einfachen Objekts.

Im Rahmen des Seminars werden zwei eintägige Workshops angeboten.

Workshop 1: Programmieren von Scratch

Ähnlich dem Zeichner, der mit dem weissen Blatt beginnt, bevor der erste Strich getan ist, wollen wir mit einer leeren Datei beginnen zu programmieren. Anstatt mit schon gefundenen und zusammenkopierten Code-Fragmenten bauen wir von Scratch langsam Schritt für Schritt ein immer komplexeres Programm auf. Ziel des eintägigen Workshops ist es die Programmierumgebung Processing kennenzulernen und eine Animation einfacher autonomer Einheiten zu programmieren.

Workshop 2: Elektronik von Scratch

Am Beispiel eines einfachen Oszillators, mit dem ein Motor in Schwingung gebracht wird, wollen wir den Entwurfsprozess vom Schaltplandesign bis zur fertig gelöteten Platine nachvollziehen. Jeder Teilnehmer kann sich eine individuell gestaltete Platine auf der CNC-Fräse am Lab3 herstellen und lernt so die grundlegenden Schritte, um selbstständig Elektronikprojekte zu verwirklichen.

Z Zyklotron

Infrastructures of Normality

Fachseminar

Donnerstag wöchentlich 16:00–18:00

Erster Termin 16.10.2014

Filzengraben 8–10, Lab D, 4.03

Was wir als Normalität kennen und wahrnehmen, wird ständig geschaffen: designed, getestet, berechnet, produziert und dafür trainiert. Crash-Test-Anlagen prüfen Material (und Modelle von Menschen) auf ihre Widerstandsfähigkeit und ermitteln so die Grenzen von dem, womit man rechnen muss. Versicherungen modellieren mathematisch verschiedenste Vorfälle, um die Wahrscheinlichkeit ihres Eintreffens und Ausbleibens zu berechnen, Schulen lehren und trainieren für die angenommene Normalität von Morgen.

Das Fachseminar nimmt die Infrastrukturen der Normalität in den Blick: die Etablierten, die Randständigen und Extremen, aber auch die Möglichen und die Fiktiven. Wie wird die aktuelle Normalität aufrechterhalten, wo und wie wird sie erweitert und verändert, welche Infrastrukturen wären denkbar und welche „Normalitäten“ würden sie bereithalten?

Das Seminar sucht und vermisst auch reale Orte, an denen je spezifische Formen von Normalität hergestellt werden. Auf praktischer Ebene werden kombinierte Workshops und Exkursionen angeboten, in denen verschiedene 3D-Scanning-Verfahren ausprobiert werden. Die Exkursionsziele werden im Seminar gemeinsam ermittelt.

English

What we perceive as normality is constantly being produced: trained for, designed, tested, calculated and manufactured. Crash test sites test material to withstand specific conditions, insurance companies mathematically model possible events to assess their probability, schools make us learn and supposedly train us for a normality to come.

The Fachseminar looks at the infrastructure of normality: its establishment, its fringes and extremes, may they be real, possible or fictional. How is a current normality being maintained, how far does it extend, what infrastructures would be thinkable, and which normalities would they hold?

On a practical level, the seminar will offer combined field trips and workshops. We will travel to relevant sites that are identified during the seminar to try out different 3D scanning techniques and practices.

Gäste:

- Will Trossel (ScanLAB, London)
- Marian Kaiser (Kulturwissenschaftler, Berlin)

Geplante Exkursionen:

Es sind drei kleinere Exkursionen geplant, die mit 3D-Scanning-Workshops kombiniert werden.

Literaturempfehlungen:

- Taryn Simon: An American Index of the Hidden and the Unfamiliar
- Thomas Demand: Thomas Demand
- Atelier van Lieshout: Slave City

Z Zyklotron

Tiere, Menschen, Maschinen

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Donnerstag wöchentlich 14:00–16:00

Erster Termin 16.10.2014

Witschgasse 9–11, Atelier Transmedialer Raum, 1.0

„Um sich selbst zu verstehen, grenzen Menschen sich gerne von Nichtmenschen ab. Die »Anderen«: Das waren und sind »die Tiere«; es sind aber – zunehmend – auch »die Maschinen.«.“
(Thomas Macho)

Zweifel daran, ob sich Tiere, Menschen und Maschinen langfristig noch unterscheiden lassen, äußerte Donna Haraway bereits in den 1990er-Jahren. Sie prognostizierte, dass das Verschwinden der Grenzen zwischen den oben genannten Akteuren eines der bedeutendsten Themen des 21. Jahrhunderts sein würde. Erkenntnisse aus Verhaltensbiologie, Kognitionsforschung und den noch jungen Human-Animal Studies haben einen exklusiven Humanismus enttarnt, dessen Verwandtschaft mit Kolonialismus und Rassismus nicht mehr zu verbergen war.

Tiere werden heute als eigenständige Akteure mit Wirkmacht verstanden, die unsere Geschichte ebenso beeinflussen, wie wir die ihre. Was aber passiert, wenn aus den tradiert Anderen Nachbarn, Freunde oder Mitbürger_innen werden? Und wie ist dieses speziesübergreifende Zusammenleben im Bezug auf die uns umgebenden Maschinen zu lesen?

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Künstler_innen, Wissenschaftler_innen und Aktivist_innen, die Mensch-Tier-Maschine-Beziehungen neu befragen. Die Studierenden sind eingeladen, eigene Projekte vorzustellen und zu entwickeln.

Gäste u. a.:

- Anne Hölck, Szenografin und Künstlerin, Berlin
- Dr. Jessica Ullrich, Herausgeberin von „Tierstudien“, Neofelis Verlag Berlin
- Friederike Schmitz, Institut für Philosophie der Humboldt-Universität Berlin

Literaturempfehlungen:

- Donna Haraway: When Species Meet
- Christoph Lischka: Machines as Agency
- Jussi Parikka: Insect Media
- Chimaira AK: Über die gesellschaftliche Natur von Mensch-Tier-Verhältnissen
- Jakob von Uexküll: Streifzüge durch die Umwelt von Tieren und Menschen
- Philipp K. Dick: Do Androids Dream of Electric Sheep?
- Sue Donaldson, Will Kymlicka, Zoopolis: eine politische Theorie der Tierrechte

Mathias Antfingier, Christian Faubel, David Hahlbrock,
Thomas Hawranke, Bernd Hopfengärtner, Ute Hörner,
Karin Lingnau, Zil Lilas, Georg Trogemann

Z

Zyklotron

Science Kitchen – possible, probable, preferred

Zeitpunkt: unregelmäßige Reihe, nach Ankündigung

Donnerstag

Filzengraben 8–10, Lab 3, 0.2

Auch in diesem Semester setzen wir die Reihe Science Kitchen als abendfüllendes Format für Vorträge, Rezensionen, Gespräche und neue Blickwinkel fort. Themen sind die Wechselwirkungen zwischen Fakten und Fiktionen in einer Welt der Daten und Zukunftsstudien.

Wie werden wir in unseren Handlungen und Entscheidungen beeinflusst durch die Verbreitung von Wissen, das zwischen Vermutungen und Extrapolation schwankt, das die Grenzen und Unterscheidungen der auf vermeintlichen Fakten und angeblichen Fiktionen beruhenden Szenarien verwischt? Welche Schnittstellen entstehen für uns zwischen Technik, Ökonomie und Kultur? Wie beeinflussen wir diese durch künstlerische und technische Praktiken und Konzepte? Welche ethischen, ökonomischen und kulturellen Handlungsmomente ergeben sich aus diesen Interdependenzen?

Das Seminar findet regelmäßig im 3- bis 4-wöchigem Rhythmus statt. Aktuelle Termine werden unter <http://interface.khm.de> angekündigt.

Newsletteranmeldung: sciencekitchen@khm.de

Zentrum für Internationales Kunstmanagement/CIAM

Master of Arts „Kunstmanagement“/CIAM

Das Zentrum für Internationales Kunstmanagement CIAM wurde am 10. Mai 2005 gegründet als gemeinsame Einrichtung der Hochschule für Musik und Tanz Köln, der Kunsthochschule für Medien Köln, der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf und der Kunstakademie Düsseldorf.

Der Studiengang ist modular organisiert und setzt sich aus wählbaren Pflichtveranstaltungen, Praxisseminaren, Wahlveranstaltungen und Kompaktseminaren folgender Gebiete zusammen:

- Kunst- und Kulturwissenschaften
- Organisation, Technik und Management
- Finanzen und Wirtschaft
- Recht

Zentrum für Internationales Kunstmanagement (CIAM)

Sitz: Konrad-Adenauer-Ufer 7 – Rheinpalais

Telefon +49 (0)221 912 818–1310

Mail: ciam@hfmt-koeln.de

Das Zentrum bietet Lehrveranstaltungen für Gäste an.
Mehr im Vorlesungsverzeichnis auf www.ciam-koeln.de.

Im laufenden Semester stehen den Studierenden des Studiengangs „Kunstmanagement“ die folgenden Seminare der Kunsthochschule für Medien/Bereich Kunst offen:

- urban stage ff. (Mischa Kuball)
- Shaping light – optics & holography (Martina Mrongovius)

Personen und Einrichtungen, Sprechstunden

Bereichsassistenzen

Bereich Film

(Fax –124)

Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss rechts

- Claudia Löwen (–136; loewen)

Bereich Film/Kunst

(Fax –357)

Filzengraben 8–10, 3. Obergeschoss

- Maren Mildner (–123; maren)

Bereich Kunst

(Fax –319)

Filzengraben 8–10, 1. Obergeschoss, Raum 1.07

- Evelyn Mund (–115, evelyn)

Bereich Kunst- und Medienwissenschaften

(Fax –230)

Filzengraben 8–10, 2. Obergeschoss, Raum 2.02

- Heidrun Hertell (–130, wissenschaft)

Die Lehrenden der Kunsthochschule für Medien Köln

Professorinnen und Professoren (Haupt- und nebenberuflich;
Gast-, Vertretungs- und Honorarprofessuren)

- Dr. Marie-Luise Angerer, W: Medien | Kultur | Gender, –322;
mla, Filzengraben 8–10, 2. OG, Sprechstunde mittwochs
14:00–16:00
- Mathias Antlfinger, K: Transmedialer Raum, –340;
hoernerantlfinger, Große Witschgasse 9–11, Vorderhaus,
Sprechstunde donnerstags 10:00–13:00
- Thomas Bauermeister, F: Dramaturgie, Drehbuch, –224;
bauermeister, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Peter Bexte, W: Ästhetik, –355; pbex, Filzengraben 8–10, 2. OG,
Sprechstunde mittwochs 16:00 –18:00
- Dr. Alfred Biolek, F: Honorarprofessor Fernsehgespräch, Show
- Lars Büchel, F: Spielfilmregie, Peter-Welter-Platz 2, EG,
Sprechstunde n.V., khm@element-e.net
- Christiane Büchner, F, –136; buechner
- Markus Busch, F: Drehbuch, m.busch,
Peter-Welter-Platz 2, Sprechstunde n.V.,
- Phil Collins, K: Videokunst, phil.collins@khm.de, –314,
Filzengraben 8–10, 1.OG, 1.08,
Sprechstunde Mondays, see list at the office door
- Didi Danquart, F: Spielfilmregie, Peter-Welter-Platz 2, EG,
Sprechstunde (nach Eintrag in Liste am schwarzen Brett)
donnerstags 10:00–13:00 und n.V. per mail: dd@khm.de

- Frank Döhmnn, F: Filmproduktion, f.doehmann@t-online.de, Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Anke Engelke, F
- Beate Gütschow, K: Künstlerische Fotografie, beate.guetschow, Filzengraben 8–10, 1.06, Sprechstunden montags 11:00–13:00 bzw. 14:00–16:00, Buchung einer Sprechstunde ist auf dem Fotoserver möglich
- Heide Hagebölling, K: Video/Interaktive Dramaturgien, Szenografie, –118; mg-office, Filzengraben 8–10, 3. OG, Sprechstunden nach Vereinbarung
- Gebhard Henke, F: Kreatives Produzieren, Redaktion, gebhard.henke, Sprechstunde n.V.
- Andreas Henrich, K: Gestaltung, Bildmedien, Printmedien, –163; henrich, Filzengraben 8–10, 4. OG, Atelier, Sprechstunde dienstags 14:00–17:00 und n.V.
- Ute Hörner, K: Transmedialer Raum, –371, –340; hoernerantfinger, Große Witschgasse 9–11, EG, Sprechstunde mittwochs 14:00–16:00 und n.V.
- Karin Kasböck, K: Happening, Performance, karin.kasboeck, Filzengraben 8–10, 1. OG (c/o Müller), Sprechstunde n.V., Gastprof. bis voraussichtlich Ende Dezember 2014
- Raimund Krumme, F: experimentelle Animation, –123; raimundkrumme@googlemail.com, Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunde donnerstags 14:00–16:30
- Mischa Kuball, K: Holographie, Lichtkunst, –121; mk2@mischakuball.com, Filzengraben 8–10, 1. OG, Sprechstunde nur n.V. unter mk2@mischakuball.com
- Katrin Laur, F: Drehbuch, katrin.laur, Peter-Welter-Platz 2, 1.22 Sprechstunden, nach Eintrag in Liste am schwarzen Brett, dienstags 14:00–18:00
- Dietrich Leder, F: Dokumentarfilm, fiktionale Formen, Unterhaltung, –142; DietrichLeder, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunden nach Eintrag in Liste am schwarzen Brett, mittwochs 14:00–18:00
- Zil Lilas, K: 3D Animation, –235; zllilas, Filzengraben 8–10, 3. OG, Sprechstunde n.V.
- Sophie Maintigneux, F: Künstlerische Kamera, –129; s.maintigneux, Filzengraben 18–24, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Anthony Moore, W: Musik/Klang/Geräusch, –284; moore, Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde Montag–Freitag über www.amoore.de
- Matthias Müller, K: Experimenteller Film, –140; mueller, Filzengraben 8–10, 1. OG, Raum 1.01, Forschungsfreiemester im Winter 2014/15
- Hans Ulrich Reck, W: Kunstgeschichte im medialen Kontext, –236; reck2, Filzengraben 8–10, 2. OG, Sprechstunden n.V. (Vor Anmeldung über Elke Malue, –111)
- Sebastian Richter, F: Künstlerische Kamera, –464; s.richter, Filzengraben 18–24, 1. OG, Raum 1.5, Sprechstunde n.V.
- Dr. Sabine Rollberg, F: Künstlerische Fernsehformate, Peter-Welter-Platz 2, 1.09, Sprechstunde donnerstags 12:00–14:00 nach Eintrag in Liste am schwarzen Brett. Anmeldung: sabine.rollberg@wdr.de
- Verena Rudolph, F: Spielfilmregie, Schauspielführung, –120; rudolph, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.

- Julia Scher, K: Multimedia/Performance, –157;
juliascher, Filzengraben 8–10, 1.OG, Raum 1.10,
Sprechstunde dienstags 13:00–16:00
- Katrin Schlösser, F: Kreative Film- und Fernsehproduktion,
–335; schloesser, Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Raum 1.21,
Sprechstunde per E-mail: schloesser@khm.de
- Thomas Schmitt, F: Dokumentarfilm, Fernsehessay,
–242; Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.,
mail@thomas-schmitt-film.de,
0221 430–19 98, 0172 256 43 67
- Klaus Schöning, W: Honorarprofessor Ars Acustica, –130;
finnegan, Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde n.V.
- Peter Friedrich Stephan, W: Theorie und Design der Hypermedien,
–336; pstephan, Filzengraben 8–10, 3. OG, Sprechstunde
nach Anmeldung per E-mail info@peterstephan.org
- Georg Trogemann, W: Experimentelle Informatik, –131;
georg, Filzengraben 8–10, Lab3, Sprechstunde n.V.
- Frans Vogelaar, K: Mediale Raumgestaltung/Hybrid Space,
–333; vogelaar, Filzengraben 8–10, 3. OG, 3.02,
individuelle Projektbetreuung nach Vereinbarung
- Volker Weicker, F: Peter-Welter-Platz 2,
1. OG, Sprechstunden n.V., 0172/5 384 666
- Johannes Wohnseifer, K: Malerei & Skulptur,
info@wohnseifer.com, Filzengraben 2a, Atelier 1,
Sprechstunde donnerstags nach Vereinbarung

Lehrbeauftragte, künstlerische/wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Andreas Altenhoff, Grundlagen Erzählen und Schreiben,
–126; andreas, Peter-Welter-Platz 2, Raum 1.20,
Sprechstunden donnerstags 15:00–17:00 und n.V.
- Olivier Arcioli, K: Grundlagen medialer Gestaltung, –356;
olivier, Filzengraben 8–10, 4. OG, Atelier, Sprechstunde n.V.
- Stéphanie Beaugrand, F: Experimentelle Animation, –207;
stephanieb, Peter-Welter-Platz 2, Raum 1.27, Sprechstunde n.V.
- Dieuwke Boersma, W: Medien | Kultur | Gender, –409;
d.boersma, Filzengraben 8–10, 2. OG
- Konstantin Butz, W: Kunstgeschichte im medialen Kontext,
–310; k.butz, Filzengraben 8–10, Raum 2.09
- Valeska Bühner, W: Ästhetik, –313; vbuehrer,
Filzengraben 8–10, 2. OG, Raum 2.06
- Rüdiger Dill, F: Produktion und Vertrieb, ruediger.dill
- Christina Ebelt, F: Drehbuch und Spielfilmregie, –361,
christina.ebelt, Peter-Welter-Platz, EG, Sprechstunde n.V.
- Wiebke Elzel, K: Foto, –156; wiebke.elzel,
Große Witschgasse 9–11, Vorderhaus 1. OG, Sprechstunden n.V.
- Dr. Ing. Christian Faubel, W: Experimentelle Informatik, –325;
c.faubel, Filzengraben 8–10, Lab3, Sprechstunde n.V.
- Carsten Geißler, F: Kamera, –364; c.geissler,
Filzengraben 18–24, 1. OG, Sprechstunde n.V.

- Mohamed Fezazi, K: Grundlagenseminar „Raum erfahren“
- David Hahlbrock, W: Experimentelle Informatik, –325; dh, Filzengraben 8–10, Lab3, Sprechstunde n.V.
- Jonas Hansen, K: 3D Animation, –238; hansen, Filzengraben 8–10, 3. OG, (Elternzeit)
- Thomas Hawranke, K, –185; thomas.hawranke, Große Witschgasse 9–11, Vorderhaus, 1. OG
- Bernd Hopfengärtner, K: 3D-Animation, –238; bernd.hopfengaertner, Filzengraben 8–10, 3 OG, Sprechstunde n.V.
- Daniela Kinateder, K: Montage (Experimentalfilm/Videokunst), –451; kinateder, Filzengraben 8–10, 1. OG, 1.09, Sprechstunde nach Vereinbarung
- Solveig Klaußen, F: Filmproduktion/Dokumentarfilm, –150; skllassen, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde, nach Eintrag in Liste am schwarzen Brett, mittwochs 10:00–13:00
- Stephanie Sarah Lauke, W: Ästhetik, –313; lauke, Filzengraben 8–10, 2. OG, Raum 2.06
- Karin Lingnau, W: Experimentelle Informatik, –325; lingnau, Filzengraben 8–10, Lab3, Sprechstunde n.V.
- Dr. Anneka Metzger, sprachliche Strategien in den Künsten, –232; metzger, Peter-Welter-Platz 2, Raum 1.07
- Beate Middeke, F: Kamera, –466; beate.middeke, Filzengraben 18–24, 1. OG
- Peter Miller, K: 16mm – Experimentalfilm, petermillermil@gmail.com
- Martina Mrongovius, K: Holographie, –302; mlm, Filzengraben 8–10, 1. OG, 1.09, Sprechzeiten n. V.
- Luis Negrón van Grieken, K: Video/interaktive Medien/ Szenografie, –204; luis, Filzengraben 8–10, 3. OG
- Jens Schillmöller, F: Digitales Fernsehen, –138, schillmoeller
- Christian Sievers, K: Multimedia, Performance, Surveillant Architectures, –144; sievers, Filzengraben 8–10, 1.03, Sprechstunde nach Vereinbarung
- Dirk Specht, W: Musik/Klang/Geräusch, –228; dsp, Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde n.V.
- Barbara Teufel, F: Regie, –286; teufel Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Kerstin Unger, K: Animation, kerst.unger@gmail.com

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Technik

Leiter

- Clemens Kujawski (–237; c.kujawski)

Stellvertretender Leiter

- Winfried Haushalter (–139; haushalter)

Postproduktion

Digitale Medien

- Ewald Hentze (–273; hentze)
- Hans Huber (–149; huber); Gruppensprecher

Film- und Videoschnitt

- Barbara March (–279; barbara)
- Rita Schwarze (–190; rita)

Tontechnik

- Judith Nordbrock (–329; nordbrock)
- Ralf Schipke (–247; schipke)

Informationstechnik

- Clemens Kujawski (–237; c.kujawski) komm. Gruppensprecher

DV-Systembetreuung

- Klaus Genske (–145; klaus)
- Uli Schulz (–309; schulz)

Netz- und Systemadministration

- Michael Bazec (–226; m.bazec)
- Robert O'Kane (–223; okane)

Medien-Systemtechnik

Aula-Präsentationstechnik

- Lutz Mennicken (–256; lutz)

EDV-Unterstützung für Ausleihe undameratechnik

- Falko Sixel (–246; sixelix)

Geräteausleihe

- Harald Haseleu (–246; harald)
- Lars Langen (–125; lars)
- Christian Turner (–243; turner)

Kameratechnik

- Norbert Keerl (–291; norbert)
- Udo Zyber (–291; zyber)

Video-Systemtechnik

- Gerrit Chee–Caruso (–254; gerrit)
- Winfried Haushalter (–139; haushalter); Gruppensprecher

Werkstätten und Labore

Experimentelle Bildtechnik

- Urs Fries (–162; urs)

Interface-Labor

- Martin Nawrath (–331; nawrath)

Werkstatt

- Bernd Voss (–318; voss)

Fotografie

- Heiko Diekmeier, (–241; heiko)
- Claudia Trekel (–107; ctrekel)

Filmstudios

- Johannes Wieland (–201; wieland)

Hochschulleitung und Verwaltung

Rektorat

Rektor, Stellv. Rektor

- Prof. Dr. Hans Ulrich Reck
- Prof. Frank Döhmann

Referentin des Rektors

- Dr. Anneka Metzger (–232)

Sekretariat

- Elke Malue (–111)

Kanzlerin

- Dr. Sabine Schulz

Sekretariat

- Ingrid Panne (–212)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- Heike Ander (–213)
- Ute Dilger (–330)
- Dr. Juliane Kuhn (–135)
- Daniel Sondermann (–278)

Akademische und internationale Angelegenheiten

- Andreas Altenhoff (–126)
- Ruth Weigand (–133)

Zentrale Verwaltung

Kanzlerin, Planung und Organisation

- Dr. Sabine Schulz (Sekt. –212)

Vertretung der Kanzlerin, Finanzen

- Monika Schlüter (–113)

Bau und Liegenschaften, betriebliche Organisation, Wahlen

- Doris Jaeger (–269)

Hausverwaltung/-hautechnik, Gleitzeit, Schadensangelegenheiten

- Sabine Massoth (–315)
- Günter Nink (–287)

Hautechnik, Schlüssel-/Codekartenausgabe, Fahrdienstplanung

Öffnungszeiten Mo–Do 13:00–14:00, Fr 11:00–12:00

- Dieter Steinbach (–221)
- Theodor Kopietz (–151)
- Gerardus de Hond (–151)

Anmeldung, Poststelle, Telefonzentrale, Handvorschuss

Öffnungszeiten Mo–Do 08:00–16:30, Fr 08:00–15:00

- Marietta Thurmes (–267)

Projektorganisation, Handkassen

Öffnungszeiten Mo–Fr 11:00–17:00

- Christof Groos (–161)
- Susanne Ritter (–143)
- Petra Clemens (–372)
- Charlotte Platzer (–372)
- Patricia Kaschuba (–127)
- Kasia Paczesniowska-Renner (–127)
- Christian Turner (–375)

Haushalt (Aufstellung, Bewirtschaftung), Steuern, Seminarplanung

- Barbara Ferber (–153)

Beschaffung, Rechnungswesen (außer Projekte), Inventarverwaltung

- Brigitte Kuhl (–114)
- Miriam Dehn-L'Hajoui (–339)
- Hannelore Binias (–468)

Verwaltung von Projekten, Beschaffung und Rechnungswesen, Handkassen

- Elke Feist (–127)
- Sherrie-Ann de Sagun-Fischer (–137)

Kosten-/Leistungsrechnung, Hs.-berichtswesen/-entwicklungsplan, Drittmittelverwaltung

- Janet Schlickum (–326) (z.Z. in Elternzeit)

Buchungs- und Kassenwesen

- Beatrix Wheeler (–311)
- Hannelore Binias (–468)

Personalangelegenheiten

- Thomas Hauch (–134)

Reisekosten, Exkursionen, Gastvorträge, Personalnebengebiete

- Ramona Pelikan (–272)

Hilfskräfte, Fortbildungen, Urlaub/Krankheit, Personalnebengebiete

- Günay Tuncer (–271)

Studiensekretariat

Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln

Telefon: 0221 20–189 –119

Fax: 0221 20–189 –298

E-mail: studoffice@khm.de

Öffnungszeiten:

Montag–Donnerstag 10:00–13:00

Donnerstag 14:00–16:00

Freitags 10:00–13:00 nur für Studierende
der Kunsthochschule für Medien.

Um schriftliche Anmeldung wird gebeten.

Eine Anmeldeleiste hängt aus.

- Claudia Warnecke (–249)
- Christina Hartmann (–119)
- Martina Niemann (–187)

Gleichstellungsbüro

Gleichstellungsbeauftragte

- Dr. Juliane Kuhn

Vertreterin

- Beate Middeke

Stabsstelle Diversity, Gendergelegenheiten
und Familienfreundlichkeit

- Petra Wonsowitz

Teammitglieder

ProfessorInnen

Katrin Laur, Sophie Maintigneux, Julia Scher

Künstlerisch-wissenschaftliche MitarbeiterInnen

Solveig Klaaßen, Beate Middeke

MitarbeiterInnen Technik und Verwaltung

Elke Feist, Heidrun Hertell, Maren Mildner, Susanne Ritter,
Rita Schwarze, Claudia Trekel, Birgit Trogemann

Studentische VertreterInnen

Claire Delarber, Berta Valin Escofet, Miriam Gossing, Valerie Heine,
Nele Jeromin, Jule Lippoldt, Mia Matz, Tina Rietzschel, Marie Zahir

Sprechzeiten: Montags 14:30–16:00

E-mail: gleichstellen@khm.de

Das Büro für Gleichstellung befindet sich im Gebäude

Peter-Welter-Platz 2, EG, Raum 0.25

Öffnungszeiten: Montags und mittwochs 10:00 – 16:00

www.gleichstellung.khm.de

Studierendenparlament und AStA

Die studentische Mitbestimmung an der KHM untergliedert sich in zwei Bereiche:

■ Das Studierendenparlament (StuPa)

Das StuPa stellt als (mehr)monatlich tagendes Parlament so etwas wie das meinungsbildende Organ der Studierendenschaft dar. Es vertritt dabei die Belange der Studierenden gegenüber den Lehrenden und der Verwaltung. Die Tagungen werden öffentlich bekannt gegeben und sind für jeden zugänglich. Im StuPa wird darüber entschieden, welche Aktionen im Namen der Studierendenschaft durchgeführt werden.

Außerdem sind alle studentischen Beisitzer in Kommissionen und Sitzungen dem StuPa gegenüber verpflichtet, über aktuelle Geschehnisse an der Hochschule zu berichten. Weiterhin sind die so gesammelten Informationen in Form von Protokollen für die Studierenden über das Protokollarchiv einsehbar.

Protokollarchiv: <http://asta.khm.de>

E-mail: stupa@khm.rockt.org (erreicht alle Mitglieder)

■ Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA)

Der AStA konzentriert sich auf die gemeinschaftlichen Aufgaben. Dies betrifft die Organisation der Kasse und des Semesterbeitrags, Betreuung der Studierenden bei Schadensfällen, Veranstaltung von Parties und Konzerten sowie die Betreuung der Kommunikation zwischen StuPa, AStA und Studierenden über elektronische Telemedien.

Nähere Informationen zur Abwicklung von Ausleihschäden und zur Beratung von Auslandsausleihen gibt es in der Ausleihe oder bei unseren „Versicherungsexperten“, Öffnungszeiten hängen an der Tür des AStA-Raums. Der AStA trifft sich wöchentlich dienstags 17:00, Besucher sind nach Anmeldung willkommen.

Ort: AStA-Raum, Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss links (neben dem Studiensekretariat), Telefon 0221 20 189-166, Fax: 0221 20-189-158 (besser E-mail schreiben!), E-mail: asta@khm.rockt.org bzw. asta-versicherung@khm.de, Internet: <http://www.khm.de/asta>

Infos über die weiteren AStA- und StuPa-Mitglieder hängen im Schaukasten am Peter-Welter-Platz 2 aus. Der AStA heißt jeden, der mithelfen will, willkommen und ist immer auf der Suche nach Mithelfern.

■ Megaphon

Das Megaphon ist das zentrale Kommunikationsmittel an der KHM (gleich einem schwarzen Brett) und besteht aus einer großen E-mail-Verteilerliste, in der alle Studenten und auch die Hochschulverantwortlichen eingetragen sind.

Über das Megaphon werden nicht nur wichtige Infos zu Seminaren verbreitet, sondern auch Aushänge und Wahlen bekanntgegeben. Jeder hat die Möglichkeit sich einzutragen unter <http://khm.rockt.org>.

Geräteausleihe

Filzengraben 18–24

Geräterücknahme: Mo–Fr 10:00–12:00

Geräteausgabe: Mo–Do 13:00–16:15, Fr 13:00–15:15

Buchung/Reservierungen: Mo–Do 10:00–11:30 mit Buchungstermin in der Projektorganisation (zentrale Dispo), Peter-Welter-Platz 2

Buchungen werden nur bei Vorlage vollständig ausgefüllter und zweifach unterschriebener Ausleihscheine vorgenommen. Unterschriften von der/dem betreuenden Lehrenden (Prof./KüWi) und der Projektorganisation. Projekte (Hauptstudiumsprojekte 1 und 2 oder Diplom), die Technik-Bedarf haben (auch Postproduktion) müssen in der Techniksitzung geprüft werden. Eine Liste hängt im Projektbüro aus. Bitte einen vollständigen Ausleihschein oder eine aussagekräftige Wunschliste zu diesem Termin mitbringen. Verbrauchsmaterial gibt es nur nach Vorlage eines unterschriebenen Materialscheins mit Projekt oder Seminarnummer. Barzahlungen sind leider nicht möglich. Formulare im Eingangsbereich der Ausleihe (Ausleihschein im Intranet intern – für Studierende – unter downloads)

Verantwortliche Verwaltung des Ausleih–Equipments:

- Christian Turner (–243)
- Harald Haseleu (–246)
- Lars Langen (–125) für Lichtequipment und Grip
- Theke (–234)

Das für den Kamerastudiengang zur Verfügung stehende Sonderequipment ist diesem Studienfach vorbehalten und kann nur nach Rücksprache mit Prof. Sebastian Richter oder Carsten Geißler gebucht werden.

Die Ausgabe bestimmter Geräte ist nur an Besitzer des KHM-E-Scheins möglich.

Zur Ausleihe berechtigt sind nur Mitglieder der Kunsthochschule für Medien Köln. Gaststudierende müssen die Entrichtung des Versicherungsbeitrags der AstA-Versicherung nachweisen.

Bibliothek/Mediathek

Die Bibliothek/Mediathek bietet einen inhaltlich herausragenden Buch- und Medienbestand zur zeitgenössischen Kunst. Die Sammelschwerpunkte Medienkunst, interdisziplinäre und multimediale Kunstformen, künstlerische Fotografie, Mediendesign, Medientheorie und -archäologie sowie Film und Fernsehen sind überregional einzigartig. Darüber hinaus erhält die Bibliothek/Mediathek besondere Bedeutung durch einen umfangreichen Bestand an Spiel- und Dokumentarfilmen, Experimentellen Filmen, Kunstvideos und Musik. Als Hochschulbibliothek unterstützt sie Lehre, Forschung und künstlerische Arbeit an der Kunsthochschule für Medien Köln. Sie ist überregional sowohl Medien- und Literaturarchiv als auch Informations- und Service-Einrichtung für die professionelle Recherche von Künstlern und Wissenschaftlern. Der Bestand der Bibliothek/Mediathek wächst jährlich um rund 3.000 Medien und umfasst 2014 rund 50.000 Titel. Rund 80 Zeitschriften werden laufend gehalten. Bücher und AV-Medien sind frei zugänglich aufgestellt und können an 14 Lese- und Arbeitsplätzen sowie sieben AV-Plätzen genutzt werden. Der Katalog und die Online-Angebote der Bibliothek sind erreichbar unter www.bibliothek.khm.de.

Overstolzenhaus Rheingasse 8, Telefon 0221 20–189–160, Fax 0221 20–189–109, bibliothek@khm.de

Öffnungszeiten:

– Vorlesungszeit: Mo–Do 10:00–18:00, Fr 10:00–15:00

– Vorlesungsfreie Zeit: Mo–Do 10:00–16:30, Fr 10:00–15:00

Ausleihe für Studierende von Donnerstag bis Montag.

Leitung: Birgit Trogemann

AV-Medien: Andrea Lindner

Bücher: Andrea Hempfen-Mammes, Katja Nerger

Auskunft, Ausleihe: Ursula Büchel, Sebastian Lange

IT-Bibliothek: Kai Zander

Neu: Video2brain-Campus-Lizenz

„Bibliothek kompakt“: Führungen dienstags 16:00, auf Anfrage

Projektarchiv der Kunsthochschule für Medien Köln

Das Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln ist projektorientiert. Das Spektrum der studentischen Projekte ist weit: Es entstehen Installationen, Spiel- und Dokumentarfilme, Fotoarbeiten, Videoarbeiten, Webseiten, elektronische Musik, Animationen, Projekte und Aktionen im öffentlichen Raum, Lichtkunst, Computerspiele, Software-Programme, Performances, Drehbücher, Konzepte und viele Mischformen. Die Studierenden realisieren während des Studiums bis zu vier eigene Projekte. Zusätzlich entwickeln sie im Rahmen von Seminaren und Übungen weitere, teilweise auch gemeinschaftliche Arbeiten.

Seit Studienbeginn im Jahr 1990 sind über 3500 Projekte aus den verschiedenen künstlerischen Bereichen erfasst worden. Die studentischen Hilfskräfte des Archivs setzen sich für die Präsenz und Verfügbarkeit der Projekte für eine interne und externe Öffentlichkeit ein. Das Archiv unterstützt die Arbeit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Das Projektarchiv gewährleistet die materialgerechte Lagerung der Träger (Film, Video, Foto). Die schriftlichen Diplomarbeiten können in der Bibliothek/Mediathek auf Anfrage eingesehen werden. Auf der Webseite der KHM sind Informationen und Bilder von über 2000 Projekten von KHM-Studenten einsehbar.

Studierende der Hochschule, die gerade ein KHM-Projekt abgeschlossen haben, tragen dies im Online-Formular ein:
<http://www.khm.de/pm/projekte/online-eintrag/>

Die Studierenden erhalten Leerbänder vom Projektarchiv und können die bespielten Bänder während der Öffnungszeiten des Archivs abgeben. Fragen zum Projektarchiv und dem Online-Auftritt des Projektarchivs bitte an Ute Dilger (–330, ute.dilger@khm.de).

Studentische Hilfskräfte:
Michael Binz, Deren Ercenk, Felix Zilles-Perels
(–180, archiv@khm.de)

Ausstellungsbüro der Kunsthochschule für Medien Köln

Im Ausstellungsbüro werden interne wie externe Ausstellungsprojekte der KHM konzipiert und organisiert. Im Zentrum steht die Programmgestaltung für den Ausstellungsraum Glasmooog (Filzengraben 2a), die Konzeption regelmäßiger Veranstaltungen wie u. a. dem Rundgang, der Sonderschau auf der Art Cologne, der Langen Nacht der Kölner Museen, dem Spiridon Neven DuMont-Preis, sowie die Betreuung externer Ausstellungsanfragen. Studierende können sich im Ausstellungsbüro bei eigenen Ausstellungsverhaben beraten lassen.

Die zwei Hauptausstellungsflächen an der KHM sind Glasmooog und das Studiofoyer. Glasmooog wurde 2009 gegründet und zeigt insbesondere programmatische künstlerische Positionen. Im Studiofoyer der KHM können Studierende eigene Ausstellungsverhaben (Einzel- oder Gruppenprojekte) umsetzen. Projektvorschläge für das Studiofoyer bitte an exhibitions@khm.de.

Das Ausstellungsbüro wird geleitet von Heike Ander (–213, heike.ander@khm.de). Sprechzeiten nach Vereinbarung. Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss, Raum 1.14

Keep an eye on:
<http://glasmooog.khm.de>

Festivalbüro der Kunsthochschule für Medien Köln

Mit dem Festivalbüro unterstützt das Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit die Bewerbung Eurer Filme bei internationalen Festivals. Jeder Film, der im Hauptstudium oder Postgraduiertenstudium als Produktion der KHM entsteht, kann von Euch an die vom Festivalbüro empfohlenen Festivals geschickt werden. Wird Euer Film für ein Festival ausgewählt, übernimmt die KHM auch die Organisation und die Kosten des Versands.

Sobald Euer Film fertig gestellt ist, meldet ihn bitte im Projektarchiv online unter <http://www.khm.de/pm/projekte/online-eintrag/> an. Bitte gebt zwei DVDs und das unterschriebene Formular „Selbsterklärung“ persönlich bei Ute Dilger ab. Ihr bekommt daraufhin regelmäßig einmal im Monat eine Übersicht der empfohlenen Festivals per E-mail. Dort findet Ihr den Link zu den Webseiten der Festivals und könnt Euch entweder online anmelden oder Anmeldeformulare runterladen. Bitte füllt diese aus und hinterlegt sie zusammen mit der Sichtungungs-DVD rechtzeitig in das vorbereitete Fach im Festivalregal.

Das Festivalbüro kann nur Filme und Videos für Festivals einreichen, deren Rechte Dritter für eine Festivalvorführung im Vorfeld geklärt wurden. Diese Fremdrechte sind vor allem Musik (Komponist, Verlag/Label) aber auch Rechte am Buch oder literarischen Vorlagen, Persönlichkeitsrechte, Bildrechte, etc. Mit der von Euch unterschriebenen „Selbsterklärung“ möchten wir sicher gehen, dass Ihr wie in der Projektordnung geregelt, die Rechte Dritter an Euren Filmen schriftlich eingeholt habt. Die Gruppentermine bei Daniel Sondermann führen Euch in das Urheberrecht und den neuen Produktionsleitfaden ein; es können dort auch projektbezogene Fragen gestellt werden. Ansprechpartner für die notwendigen Vertragsabschlüsse bei Fremdrechten sind im Bereich Film der/die Produktionsmitarbeiter_in und die Projektorganisation; für die Studierenden des Bereichs Kunst ist nur die Projektorganisation zuständig.

Die Einführungsveranstaltungen finden im Wintersemester 2014/15 an folgenden Terminen statt: Donnerstag, 06. November 2014 und 15. Januar 2015, jeweils 17:00

Leitung des Festivalbüros sowie alle Fragen rund um Festivals, Bewerbung, Veröffentlichung und Auswertung: Ute Dilger (Sprechstunde für Studierende: täglich 12:00–13:00, ute.dilger@khm.de, –330)

Versand der Bewerbungen zu den Festivals und Pflege der Festivaldatenbank: Filippa Bauer (festivalbuero@khm.de, –206)

Disposition der zu Festivals eingeladenen Filme, Versand und Archivierung der Vorführkopien: Tim Gorinski (filmshipper@khm.de, –206)

Die aktuellen Festivalteilnahmen sind auf der Webseite der KHM im Festivalkalender (www.khm.de/aktuelles/festival-info) einsehbar.

Verlag der Kunsthochschule für Medien Köln

Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss, Raum 1.15

Orientiert an der künstlerischen und wissenschaftlichen Praxis der KHM, ermöglicht der Verlag der Kunsthochschule für Medien Köln Studierenden und Lehrenden, Resultate ihrer Arbeitsprozesse und künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung im Rahmen der Hochschule zu veröffentlichen und hat sich zum Ziel gesetzt, den vielfältigen Praxen der KHM ein publizistisches Forum zu bieten. Der Verlag hat die Aufgabe, herausragende Publikationsprojekte, die ein Interesse außerhalb der Hochschule versprechen, zu bündeln und in adäquater Form zu veröffentlichen. Künstlerisch-wissenschaftliche Reihen, Ausstellungskataloge und Magazine, die zukünftig von der Hochschule herausgegeben werden, berät der Verlag in Fragen der Produktion und des medialen Erscheinungsbilds und koordiniert ihren Vertrieb. Die Finanzierung der zu realisierenden Verlagsprojekte erfolgt durch die einzelnen Vorhaben.

Ansprechpartner_innen:

- Heike Ander (–213),
- Olivier Arcioli (–356)
- Prof. Andreas Henrich (–163),
- Dr. Anneka Metzger (–232)
- Heide Pfohl (–117)

Kontakt: verlag@khm.de; verlag.khm.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Kölner Studentenwerk

Servicehaus, Universitätsstrasse 16, 50937 Köln,
Zentrale: Telefon 0221 94 265–0, info@kstw.de, www.kstw.de
Geschäftsführer: Jörg J. Schmitz

InfoPoint I im Servicehaus: Express-Service für Erstberatung und Anträge für Studentenwohnheime und BAföG, Mensakarten, Mo–Do 09:00–16:00, Fr 09:00–14:00, Telefon 0221 94 265–201 oder –202, infopoint@kstw.de

InfoPoint II im Mittelgeschoss der UniMensa: Express-Service für Erstberatung und Anträge für Studentenwohnheime und BAföG, Mensakarten, Mo–Fr 11:30–14:30, Telefon 0221 94 40 53–416, infopoint@kstw.de

87 Wohnheime mit 4.800 preiswerten Wohnheimplätzen, Bewerbung online und in der Luxemburger Strasse 169, Di und Do 09:00–12:30, Telefon 0221 94 265–218 bis –222, wohnen@kstw.de.
Privatzimmer: www.mein-zuhause-in-koeln.de

Studienfinanzierung: BAföG für Kölner Studierende, Vermittlung von KfW-Studienkrediten, Studienabschlussdarlehen der Daka im Servicehaus, Di und Do 09:00–12:30, Telefon 0221 94 265–0, bafoeg@kstw.de, www.das-neue-bafoeg.de

Cafeteria: Filzengraben 2–4, 50676 Köln, Öffnungszeiten im Semester Mo–Fr 10:00–17:00, in der vorlesungsfreien Zeit Mo–Fr 10:00–15:00 geöffnet.

Psycho-Soziale Beratung (auch online):
Luxemburger Straße 181–183, 50939 Köln,
Terminvereinbarung im Sekretariat Mo–Do 09:00–13:00 und 14:00–16:30, Fr 08:30–14:00 Telefon 0221 168 815–0,
Fax 0221 168 815–13, psb-sekretariat@kstw.de

Kultur & Internationales: Veranstaltungen zur Integration ausländischer Studierender, Termine etc., Telefon 0221 94 265–327, ki@kstw.de

Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

Vereinszweck

Der Freundeskreis dient den bildenden Künsten in Köln, indem er die Kunsthochschule für Medien Köln und deren Studierende in vielfältiger Weise unterstützt. Um dieser Aufgabe wirkungsvoll nachkommen zu können, wirbt der Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln neue Mitglieder.

Mitgliedschaft

Die Mitglieder des Vereins der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

- werden zu den Veranstaltungen der Kunsthochschule für Medien Köln eingeladen,
- werden kontinuierlich über alle wichtigen Ereignisse an dieser Hochschule informiert,
- erhalten eine Jahresgabe.

Sie können Mitglied werden durch Zahlung eines Beitrags von

- mindestens 60,- Euro jährlich für Privatpersonen
- mindestens 150,- Euro jährlich für Firmen und Institutionen.

Als Stifter des Vereins gelten Privatpersonen oder Firmen, die einen einmaligen Beitrag von mindestens 1.300,- Euro leisten.

Gern geben wir Ihnen weitere Informationen. Bitte wenden Sie sich an den Vorsitzenden des Vereins, Henrik R. Hanstein, Kunsthaus Lempertz, Telefon 0221 925 729-16; Fax: -6

Herausgeber

Kunsthochschule für Medien Köln
Peter-Welter-Platz 2
50676 Köln
0221 20 189-0
Fax: -17; Studiensekretariat: -119
www.khm.de

Redaktion: Andreas Altenhoff
Mitwirkung Gestaltung: Katharina Mayer
Gesamtherstellung: Nießen Offsetdruck

Köln, Juli 2014

Legende zum Lageplan

Aula Cafeteria, Nachbearbeitungsplätze, Compositing Abteilung Technik Computerseminarraum, Multimedialab Film- und Videostudio B, Tonstudio	1
Ausstellungsraum GlasmooG Ateliers Kunst 1–4	2
Film- und Videostudio A Bibliothek/Mediathek	3
Studiensekretariat Rektor, Kanzlerin, Anmeldung Verwaltung, Projektmanagement, Projektarchiv Gleichstellungsbüro Presse/Öffentlichkeit Akademische Angelegenheiten, Internationales Bereich Film Seminarräume 0.18, 0.20, 4.4	4
Haustechnik, Klanglabor Bereich Kunst und Wissenschaft Seminarräume 1.04 und 2.04 Studio für visuelle Spezialeffekte Ateliers für Gestaltung, Zeichnen und Malen Informatiklabor »Lab 3« Werkstatt	5
Seminarräume 0.18, 0.19 Geräteausleihe Abteilung Kamera Modellbauwerkstatt Labor Medialer Raum	6
Fotografiestudio und -labor Digitale Bildbearbeitung Case Projektraum Fotografie Atelier Transmedialer Raum	7